



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

268 (16.6.1936) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-391520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-391520)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag: Schrifteleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Karlsruher Nummer 175 90 — Druckort: Mannheim

Abonnementpreise: 20 mm breite Millimeterlinie 9 Punkte, 70 mm breite Typsetzmaschine 20 Punkte. Für Abonnenten und Teilnehmer ermäßigte Grundpreise. Abgesehen davon ist die Ausgabe-Verwaltung für die Ausgabe-Verwaltung über den Postweg mit besonderer Rücksicht, keine Gewähr für die Ausgabe-Verwaltung, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsjahr vom 1. Okt. bis 30. Sept.

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM im Monat + 20 Pfg. Zeitungslohn
Dienstag, 16. Juni 1936 147. Jahrg. — Nr. 268/269

Eden hat die Partii verloren

Schweres Fährnglück bei Budapest

Fähre mit 60 Mann gesunken — Nur 20 gerettet?
Budapest, 16. Juni.
Am Montag gegen Mitternacht sank bei Heps in der Nähe von Budapest infolge Ueberladung eine Fähre, mit der etwa 60 Angestellte der elektrischen Straßenbahn nach einem Festessen von der Donauinsel heimkehrten. Bis 1 Uhr waren 8 Tote geborgen, während 20 Insassen lebend gerettet werden konnten.

Die Arbeiter von Paris „feiern“

Ein Umzug der Quartierbewohner auf dem Boulevard Saint Martin in der Nähe des Saint-Martin-Lux in Paris.
Die Arbeiter von Paris feiern die Niederlage der Regierung. Auf dem Boulevard Saint Martin in der Nähe des Saint-Martin-Lux in Paris sind die Arbeiter in großer Zahl erschienen. Sie tragen rote Fahnen und singen Lieder. Die Polizei versucht, die Menge zu kontrollieren, aber sie weigert sich, sich zu bewegen.

Erdrutsch im Vostok-Zoll

Madrid, 16. Juni.
In der Gemeinde Chamboe (Vostok-Zoll) erfolgte ein großer Erdrutsch. Ein Mädchen wurde erschlagen. Das Unglück hat um so größeres Aussehen erregt, als ein Nachbarort schon seit einiger Zeit durch einen Erdrutsch bedroht wird, der das ganze Dorf in die Tiefe reißen würde.

Wochenende in Spanien

Madrid, 16. Juni.
Bei Zusammenstößen zwischen Anhängern der Falca und der Rechtsen am Sonntag sind sechs Personen getötet und mehr als 15 verwundet worden. Der Streit hat sich noch weiter ausgedehnt. In den Bergorten des Rio-Tinto-Gebietes haben die Arbeiter heute den Streik erklärt. Ebenso haben die Eisenbahnangestellten der Linie, die das Rio-Tinto-Gebiet mit Sevilla verbindet, in den Ausstand getreten. Wie berichtet, bleiben die Arbeiter, angeführt durch das Beispiel der französischen Streiks, auf ihren Posten, weigern sich jedoch zu arbeiten. Die Behörden treffen bereits Maßnahmen, um die Bergwerke zu schließen, die einer englischen Gesellschaft gehören.

Widelfürme in Florida

Kennett, 16. Juni.
Wie aus Jacksonville (Florida) gemeldet wird, hat ein von James Beckenbrücken geleiteter Fischkahn in südlichen Florida große Ueberflutungen verursacht. Mehrere Dörfer sind überflutet. In Florida beträgt die Höhe des Wassers über 4 Meter hoch. Das Ueberflutungsgebiet ist von der Küstengebiet abgetrennt. Während des Widelfürmes hat ein Flutungs der Küstengebiet in der Tampa-Bucht ins Meer. Die dortigen Menschen befinden sich in großer Gefahr.

Englands Umfall in der Sanktionsfrage

London, 16. Juni.
Der außenpolitische Ausschuss des englischen Parlaments hat am Montagabend im Unterhaus zusammen, um die Frage der englischen Stellungnahme zur Sanktionspolitik zu beraten. Mehrere Minister sprachen über die Sanktionsfrage. Die Sanktionspolitik wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses am Mittwoch diskutiert.

Kritische Lage in Belgien

Brüssel, 15. Juni.
Der Generalstreik der Bergarbeiter ist am Montag in allen Kohlenbezirken zur Durchführung gelang. In der Provinz Hennegau ist Montag früh 22 000 Bergarbeiter, auch die Eisenindustrie liegt zum größten Teil still. In allen Streikbezirken ist die Gendarmenverteilung verstärkt worden. In Brüssel sind 2000 Arbeiter der Autoreifenfabrik Englebert in den Streik getreten. In einem belgischen Wasserwerk haben 600 Arbeiter die Arbeit niedergelagt. Auch in der Genet Metallindustrie haben am Montag 1100 Arbeiter ihre Arbeitsstätten verlassen. Im Antwerpener Eisenarbeiterstreik ist die Lage unverändert. Im Laufe des Tages kam es zu mehreren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Streikenden, die Arbeitswillige an der Wiedereröffnung der Arbeit zu hindern versuchten. Im allgemeinen können aber bis jetzt keine größeren Unruhen gemeldet werden. Eine Besetzung der Straßen durch die Streikenden scheint bisher nicht erfolgt zu sein.

Italien 1918 — 1936

Von unserem römischen Vertreter
III.
Das Volk
Italien war vor dem Weltkrieg ein Volk, dessen soziale Gliederung der leibhaftigen Romanen-lingen von anderen Völkern, doch im wesentlichen den Folgen entsprach, die der moderne Kapitalismus Europa und Amerika aufgebracht hat. Es gab eine zahlreiche Industriearbeiterklasse, die von den Spannungen des Geldmarktes und des Arbeitsmarktes hin und her geworfen wurde. Es gab ein in diesem Karikaturland sehr mächtiges Landarbeiter-tum, das trotz seiner hohen politischen Organisation vollständig diktatorisch war, es gab ein kleinbürgerliches Bürgertum, das ungewöhnlich spießbürgerlich, gleichgültig, aber der Naturboden aller typischen italienischen Nationalcharaktere war: geistig, unheimlich, ordnungsliebend, und im Familienfall linderlich ausgehend, eine Mittelklasse, die alle Tage des Kleinbürgertums anwies und die ihre Stütze auf die Hochschulen schickte, in den oberitalienischen Industriestädten ein reiches Großbürgertum, das ebenso spießig empfand, dachte und lebte wie das Kleinbürgertum, war aber mehr Geld ausgeben konnte, und endlich eine Arbeiterklasse, deren Angehörige in den meisten europäischen Ländern und deren Lebensform von allen anderen Italienern besonders und angebetet wurde, auch wenn ihre Mitglieder nicht eben immer bewundernswert waren.

Englands Umfall in der Sanktionsfrage

London, 16. Juni.
Der außenpolitische Ausschuss des englischen Parlaments hat am Montagabend im Unterhaus zusammen, um die Frage der englischen Stellungnahme zur Sanktionspolitik zu beraten. Mehrere Minister sprachen über die Sanktionsfrage. Die Sanktionspolitik wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses am Mittwoch diskutiert.

Kritische Lage in Belgien

Brüssel, 15. Juni.
Der Generalstreik der Bergarbeiter ist am Montag in allen Kohlenbezirken zur Durchführung gelang. In der Provinz Hennegau ist Montag früh 22 000 Bergarbeiter, auch die Eisenindustrie liegt zum größten Teil still. In allen Streikbezirken ist die Gendarmenverteilung verstärkt worden. In Brüssel sind 2000 Arbeiter der Autoreifenfabrik Englebert in den Streik getreten. In einem belgischen Wasserwerk haben 600 Arbeiter die Arbeit niedergelagt. Auch in der Genet Metallindustrie haben am Montag 1100 Arbeiter ihre Arbeitsstätten verlassen. Im Antwerpener Eisenarbeiterstreik ist die Lage unverändert. Im Laufe des Tages kam es zu mehreren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Streikenden, die Arbeitswillige an der Wiedereröffnung der Arbeit zu hindern versuchten. Im allgemeinen können aber bis jetzt keine größeren Unruhen gemeldet werden. Eine Besetzung der Straßen durch die Streikenden scheint bisher nicht erfolgt zu sein.

Italien 1918 — 1936

Von unserem römischen Vertreter
III.
Das Volk
Italien war vor dem Weltkrieg ein Volk, dessen soziale Gliederung der leibhaftigen Romanen-lingen von anderen Völkern, doch im wesentlichen den Folgen entsprach, die der moderne Kapitalismus Europa und Amerika aufgebracht hat. Es gab eine zahlreiche Industriearbeiterklasse, die von den Spannungen des Geldmarktes und des Arbeitsmarktes hin und her geworfen wurde. Es gab ein in diesem Karikaturland sehr mächtiges Landarbeiter-tum, das trotz seiner hohen politischen Organisation vollständig diktatorisch war, es gab ein kleinbürgerliches Bürgertum, das ungewöhnlich spießbürgerlich, gleichgültig, aber der Naturboden aller typischen italienischen Nationalcharaktere war: geistig, unheimlich, ordnungsliebend, und im Familienfall linderlich ausgehend, eine Mittelklasse, die alle Tage des Kleinbürgertums anwies und die ihre Stütze auf die Hochschulen schickte, in den oberitalienischen Industriestädten ein reiches Großbürgertum, das ebenso spießig empfand, dachte und lebte wie das Kleinbürgertum, war aber mehr Geld ausgeben konnte, und endlich eine Arbeiterklasse, deren Angehörige in den meisten europäischen Ländern und deren Lebensform von allen anderen Italienern besonders und angebetet wurde, auch wenn ihre Mitglieder nicht eben immer bewundernswert waren.

Italien 1918 — 1936

Von unserem römischen Vertreter
III.
Das Volk
Italien war vor dem Weltkrieg ein Volk, dessen soziale Gliederung der leibhaftigen Romanen-lingen von anderen Völkern, doch im wesentlichen den Folgen entsprach, die der moderne Kapitalismus Europa und Amerika aufgebracht hat. Es gab eine zahlreiche Industriearbeiterklasse, die von den Spannungen des Geldmarktes und des Arbeitsmarktes hin und her geworfen wurde. Es gab ein in diesem Karikaturland sehr mächtiges Landarbeiter-tum, das trotz seiner hohen politischen Organisation vollständig diktatorisch war, es gab ein kleinbürgerliches Bürgertum, das ungewöhnlich spießbürgerlich, gleichgültig, aber der Naturboden aller typischen italienischen Nationalcharaktere war: geistig, unheimlich, ordnungsliebend, und im Familienfall linderlich ausgehend, eine Mittelklasse, die alle Tage des Kleinbürgertums anwies und die ihre Stütze auf die Hochschulen schickte, in den oberitalienischen Industriestädten ein reiches Großbürgertum, das ebenso spießig empfand, dachte und lebte wie das Kleinbürgertum, war aber mehr Geld ausgeben konnte, und endlich eine Arbeiterklasse, deren Angehörige in den meisten europäischen Ländern und deren Lebensform von allen anderen Italienern besonders und angebetet wurde, auch wenn ihre Mitglieder nicht eben immer bewundernswert waren.

Englands Umfall in der Sanktionsfrage

London, 16. Juni.
Der außenpolitische Ausschuss des englischen Parlaments hat am Montagabend im Unterhaus zusammen, um die Frage der englischen Stellungnahme zur Sanktionspolitik zu beraten. Mehrere Minister sprachen über die Sanktionsfrage. Die Sanktionspolitik wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses am Mittwoch diskutiert.

Kritische Lage in Belgien

Brüssel, 15. Juni.
Der Generalstreik der Bergarbeiter ist am Montag in allen Kohlenbezirken zur Durchführung gelang. In der Provinz Hennegau ist Montag früh 22 000 Bergarbeiter, auch die Eisenindustrie liegt zum größten Teil still. In allen Streikbezirken ist die Gendarmenverteilung verstärkt worden. In Brüssel sind 2000 Arbeiter der Autoreifenfabrik Englebert in den Streik getreten. In einem belgischen Wasserwerk haben 600 Arbeiter die Arbeit niedergelagt. Auch in der Genet Metallindustrie haben am Montag 1100 Arbeiter ihre Arbeitsstätten verlassen. Im Antwerpener Eisenarbeiterstreik ist die Lage unverändert. Im Laufe des Tages kam es zu mehreren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Streikenden, die Arbeitswillige an der Wiedereröffnung der Arbeit zu hindern versuchten. Im allgemeinen können aber bis jetzt keine größeren Unruhen gemeldet werden. Eine Besetzung der Straßen durch die Streikenden scheint bisher nicht erfolgt zu sein.

Italien 1918 — 1936

Von unserem römischen Vertreter
III.
Das Volk
Italien war vor dem Weltkrieg ein Volk, dessen soziale Gliederung der leibhaftigen Romanen-lingen von anderen Völkern, doch im wesentlichen den Folgen entsprach, die der moderne Kapitalismus Europa und Amerika aufgebracht hat. Es gab eine zahlreiche Industriearbeiterklasse, die von den Spannungen des Geldmarktes und des Arbeitsmarktes hin und her geworfen wurde. Es gab ein in diesem Karikaturland sehr mächtiges Landarbeiter-tum, das trotz seiner hohen politischen Organisation vollständig diktatorisch war, es gab ein kleinbürgerliches Bürgertum, das ungewöhnlich spießbürgerlich, gleichgültig, aber der Naturboden aller typischen italienischen Nationalcharaktere war: geistig, unheimlich, ordnungsliebend, und im Familienfall linderlich ausgehend, eine Mittelklasse, die alle Tage des Kleinbürgertums anwies und die ihre Stütze auf die Hochschulen schickte, in den oberitalienischen Industriestädten ein reiches Großbürgertum, das ebenso spießig empfand, dachte und lebte wie das Kleinbürgertum, war aber mehr Geld ausgeben konnte, und endlich eine Arbeiterklasse, deren Angehörige in den meisten europäischen Ländern und deren Lebensform von allen anderen Italienern besonders und angebetet wurde, auch wenn ihre Mitglieder nicht eben immer bewundernswert waren.

Italien 1918 — 1936

Von unserem römischen Vertreter
III.
Das Volk
Italien war vor dem Weltkrieg ein Volk, dessen soziale Gliederung der leibhaftigen Romanen-lingen von anderen Völkern, doch im wesentlichen den Folgen entsprach, die der moderne Kapitalismus Europa und Amerika aufgebracht hat. Es gab eine zahlreiche Industriearbeiterklasse, die von den Spannungen des Geldmarktes und des Arbeitsmarktes hin und her geworfen wurde. Es gab ein in diesem Karikaturland sehr mächtiges Landarbeiter-tum, das trotz seiner hohen politischen Organisation vollständig diktatorisch war, es gab ein kleinbürgerliches Bürgertum, das ungewöhnlich spießbürgerlich, gleichgültig, aber der Naturboden aller typischen italienischen Nationalcharaktere war: geistig, unheimlich, ordnungsliebend, und im Familienfall linderlich ausgehend, eine Mittelklasse, die alle Tage des Kleinbürgertums anwies und die ihre Stütze auf die Hochschulen schickte, in den oberitalienischen Industriestädten ein reiches Großbürgertum, das ebenso spießig empfand, dachte und lebte wie das Kleinbürgertum, war aber mehr Geld ausgeben konnte, und endlich eine Arbeiterklasse, deren Angehörige in den meisten europäischen Ländern und deren Lebensform von allen anderen Italienern besonders und angebetet wurde, auch wenn ihre Mitglieder nicht eben immer bewundernswert waren.

Englands Umfall in der Sanktionsfrage

London, 16. Juni.
Der außenpolitische Ausschuss des englischen Parlaments hat am Montagabend im Unterhaus zusammen, um die Frage der englischen Stellungnahme zur Sanktionspolitik zu beraten. Mehrere Minister sprachen über die Sanktionsfrage. Die Sanktionspolitik wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses am Mittwoch diskutiert.

Kritische Lage in Belgien

Brüssel, 15. Juni.
Der Generalstreik der Bergarbeiter ist am Montag in allen Kohlenbezirken zur Durchführung gelang. In der Provinz Hennegau ist Montag früh 22 000 Bergarbeiter, auch die Eisenindustrie liegt zum größten Teil still. In allen Streikbezirken ist die Gendarmenverteilung verstärkt worden. In Brüssel sind 2000 Arbeiter der Autoreifenfabrik Englebert in den Streik getreten. In einem belgischen Wasserwerk haben 600 Arbeiter die Arbeit niedergelagt. Auch in der Genet Metallindustrie haben am Montag 1100 Arbeiter ihre Arbeitsstätten verlassen. Im Antwerpener Eisenarbeiterstreik ist die Lage unverändert. Im Laufe des Tages kam es zu mehreren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Streikenden, die Arbeitswillige an der Wiedereröffnung der Arbeit zu hindern versuchten. Im allgemeinen können aber bis jetzt keine größeren Unruhen gemeldet werden. Eine Besetzung der Straßen durch die Streikenden scheint bisher nicht erfolgt zu sein.

Italien 1918 — 1936

Von unserem römischen Vertreter
III.
Das Volk
Italien war vor dem Weltkrieg ein Volk, dessen soziale Gliederung der leibhaftigen Romanen-lingen von anderen Völkern, doch im wesentlichen den Folgen entsprach, die der moderne Kapitalismus Europa und Amerika aufgebracht hat. Es gab eine zahlreiche Industriearbeiterklasse, die von den Spannungen des Geldmarktes und des Arbeitsmarktes hin und her geworfen wurde. Es gab ein in diesem Karikaturland sehr mächtiges Landarbeiter-tum, das trotz seiner hohen politischen Organisation vollständig diktatorisch war, es gab ein kleinbürgerliches Bürgertum, das ungewöhnlich spießbürgerlich, gleichgültig, aber der Naturboden aller typischen italienischen Nationalcharaktere war: geistig, unheimlich, ordnungsliebend, und im Familienfall linderlich ausgehend, eine Mittelklasse, die alle Tage des Kleinbürgertums anwies und die ihre Stütze auf die Hochschulen schickte, in den oberitalienischen Industriestädten ein reiches Großbürgertum, das ebenso spießig empfand, dachte und lebte wie das Kleinbürgertum, war aber mehr Geld ausgeben konnte, und endlich eine Arbeiterklasse, deren Angehörige in den meisten europäischen Ländern und deren Lebensform von allen anderen Italienern besonders und angebetet wurde, auch wenn ihre Mitglieder nicht eben immer bewundernswert waren.

Italien 1918 — 1936

Von unserem römischen Vertreter
III.
Das Volk
Italien war vor dem Weltkrieg ein Volk, dessen soziale Gliederung der leibhaftigen Romanen-lingen von anderen Völkern, doch im wesentlichen den Folgen entsprach, die der moderne Kapitalismus Europa und Amerika aufgebracht hat. Es gab eine zahlreiche Industriearbeiterklasse, die von den Spannungen des Geldmarktes und des Arbeitsmarktes hin und her geworfen wurde. Es gab ein in diesem Karikaturland sehr mächtiges Landarbeiter-tum, das trotz seiner hohen politischen Organisation vollständig diktatorisch war, es gab ein kleinbürgerliches Bürgertum, das ungewöhnlich spießbürgerlich, gleichgültig, aber der Naturboden aller typischen italienischen Nationalcharaktere war: geistig, unheimlich, ordnungsliebend, und im Familienfall linderlich ausgehend, eine Mittelklasse, die alle Tage des Kleinbürgertums anwies und die ihre Stütze auf die Hochschulen schickte, in den oberitalienischen Industriestädten ein reiches Großbürgertum, das ebenso spießig empfand, dachte und lebte wie das Kleinbürgertum, war aber mehr Geld ausgeben konnte, und endlich eine Arbeiterklasse, deren Angehörige in den meisten europäischen Ländern und deren Lebensform von allen anderen Italienern besonders und angebetet wurde, auch wenn ihre Mitglieder nicht eben immer bewundernswert waren.

Mittel den „umgeduldeten Klassenkampf“ genannt hat. Diese wirtschaftlich regierte Arbeiterklasse herrscht politisch mit Hilfe der sozialistischen Partei. Aber sie wachte ihre Herrschaft nicht trübsalig zu erhalten. Sie hinderte die Unruhen nicht, sie übernahm keine Verantwortung, sie ließ die Mittelklassen ungerührt verelenden, und sie übte in den Arbeiterorganisationen einen Druck und einen Terror aus, der an die schlimmsten Zeiten des Sozialismus erinnerte. Man nannte die sozialistischen Arbeiterorganisationen daher schieflich „die roten Baronen“.

Das Schlimme aber war, daß der herrschende Sozialismus das große Erlebnis des italienischen Volkes, den Weltkrieg und seine Opfer in den Staub zu werfen und ihm die Welt in seinem anderen Ende der Welt haben nachkriegsregierungen das Wunder an dem Krieg und seine Taten so schamlos zu haben freien lassen wie in Italien. Und eben damit veranlaßte sich der italienische Sozialismus selbst zum Tode. Wegen die Verunglimpfung des Krieges erwiderte sich schließlich alle Italiener.

Der Kuit der Heimat

Der Regierende Sozialismus führt die marxistische Lehre vom Klassenkampf ab. Er erklärt an, daß es kein innerwärts eines Volkes Wirtschaftskampf geben wird, aber er hat nicht die solche Kämpfe das Schicksal der Nation bestimmen, sondern er verlangt, daß der Staat jene Kämpfe übernehme. Er ist ein liberaler Sozialismus die geistige und materielle Not des Arbeiters lindert, und er glaubt ebenfalls, daß eine sozialistische Partei ihren Mitgliedern wirksam helfen kann und will. Er glaubt nur an den allgewaltigen Staat, den Spender aller Segens. Römischer Souveränitätsrecht und Nachbarschaft zugleich nützliche und zukunftslängliche Anbetung des aus natürlicher Verknüpfung lebenden Staates setzen an der Spitze dieses Staatsglaubens.

Aber der Sozialismus hat den Spuren des italienischen Nationalismus folgend, die Klassenpflicht auf das am weitesten Leben der Völker übertragen; es gibt arme Völker und reiche Völker, die armen Völker müssen in ihrem Tiefsinn Kampf den reichen Völkern die Güter des Lebens mit den Mitteln der Diplomatie und den Waffen des Krieges abringen. „Machen die große Arbeiterin“, in diesem, vielen internationalen Klassenkampf zu führen.

Aber das innere Leben Italiens bezeugt diese Lehre nicht anders, als daß der arme Italiener, der langjährige Arbeiter und der arbeitslose Industriearbeiter, der eigenliche Sohn der großen Arbeiterin, der ehrenvolle Italiener ist. So treibt der Sozialismus einen förmlichen Kuit der Heimat. Arm ist der ideale Italiener, er hat eine stolze Familie, denn er ist gesund und frohdauer, er hat stolze Töchter und stolze Söhne, er schämt sich nicht der Arbeit, die ihm die reichen, goldbesessenen Völker vermehren, er schämt sich nicht der Scholle, die er mit seinem Schweiß düngen wird. Er ist froh und er wird mit dem Tonk und Schweißarbeiten, mit den Bombenflugzeugen und Giftgasbomben, mit den schnellen Kreuzern und den Flugzeugträgern, die der Sozialismus herbeigeholt hat, in die Welt hinausziehen und erobern.

Das ist der Italiener, den der Auslandler auf Plätzen und in Wohnungen abgeholt sieht. Freilich in den Augenblicken im Gebirge und an der See, in den Gefirgenen der internationalen Schiffsahrt, in seinen Rekonstruktion der reiche Welt und reiche Italiener, und wenn er Land und Leute kennt, dann weiß er auch, wie der und jener zu Geld und Ansehen gekommen ist, und er weiß auch, welche Rolle der und jener spielt. Man läßt sich aber nicht täuschen: die reichen Leute sind zwar da und sind sehr reich, aber sie sind nicht die offiziellen Italiener des Reiches. Das sind die Armen, die das Arbeitsleben des italienischen Bauernknechts tragen, und dieses Schicksal ist es.

Dr. Heinz Hollnack

Frankreich zwischen den Seiten:

Soll das Frankreichs neue Fahne sein?

Das Banner der Volksfront - Der Sieg der Arbeiter als Sieg der Sowjets - Neue Streiks

(Drahtber. aus Pariser Botschaften) — Paris, 16. Juni.

Die kommunistisch-marxistischen Siegesfeier haben in einigen farbigen Szenen Anlauf gegeben. In Paris wurde zum ersten Male die neue Fahne der Volksfront gezeigt, die bekanntlich nach dem Wunsch der Kommunisten die Tricolore und die rote Fahne vereinigen soll. Rauhheit überwiegt bei diesem neuen „Hohelied“ die rote Fahne.

Das ganze Festspiel ist nämlich rot, nur oben links in der Ecke ist eine kleine blaue weiße Fahne angedeutet, in der Mitte der Fahne prangen immer noch vereinigt der Hammer und die Sichel des Kommunismus, die 3 Pfeile des Reichsbanners, die der französische Sozialismus anerkennt hat, und die abstrakte Krone der Republik. Und links und rechts sind die beiden Buchstaben RF (République Française) nicht verblasst worden. Demzufolge ist, daß diese neue Fahne nicht bei der kommunistisch-marxistischen Kundgebung in Paris von sechs Soldaten in Uniform getragen wurde.

Bei dem Umzug hatte die Fahnenhülle der Automobilfabrik Renault den größten Publikumsbesuch. Er trug eine Aufschrift mit folgendem Inhalt: „Wir haben den ersten Sowjet in einer Fabrik Frankreichs gegründet“. Die triumphierende Kundgebung wurde von den Zuschauern mit den beliebtesten Rufen aufgenommen:

„Die Sowjets über alles!“

In den offiziellen Reden bei diesen Kundgebungen war aber von den Sowjets weniger die Rede. Selbst der kommunistische Abgeordnete Dorez erklärte: „Die Stunde für die Sowjets in Frankreich ist noch nicht gekommen, aber eine ganz neue Welt ist in der Bildung begriffen. Die Arbeiterklasse hat gezeigt, daß sie durchaus imstande ist, ihr Geschick in die eigene Hand zu nehmen.“ Jetzt sollte es vor allem um die Volkswirtschaft in die Bewegung hineinzuziehen.

Der kommunistische Parteiführer Senator Cochon erklärte: „Die Stunde der kleinen Schläger ist vorüber und die der großen Schläger ist gekommen.“ Wir müssen uns zu einer großen, disziplinierteren Aktion der gesamten Volksmassen vorbereiten.“

Der Innenminister Salengro erklärte in einer Rede in Lille: „Die Republik ist in die Gefahr verfallen und hat die überhöhten Kräfte vom Volk von Westen her zu spüren.“ So endet der größte Arbeiterkongress in Frankreich mit einem Sieges von Millionen von Arbeitern. Die neue Regierung hat in zehn Tagen mehr geleistet als alle anderen in zehn Jahren.“

Der Staatsminister Paul Faure erklärte in Limoges: „Wir wollen einen neuen Geist wecken. Die ersten Schritte der neuen Regierung waren so kurzum, daß wir wirklich ernstlich besorgt waren. Aber wir haben mit der Arbeiterklasse eine klare und direkte Sprache gesprochen. Wir werden rein französische Methoden anwenden. Unser Frankreich hat seinen eigenen Geist. Man mag mich beschuldigen, daß ich wie ein Nationalist rede. Nein, aber ich liebe mein Frankreich.“

Siegesfeier mit Begeisterung

— Paris, 16. Juni.

Bei dem „Tempo“ aus Draht berichtet wird, fand es in Südfrankreich die Kundgebungen der Volksfront in Marseilles. Der Bürgermeister der Stadt habe auch den Umzug der Volksfront ver-

boten, um Streikunruhen zu vermeiden, der Präsident jedoch habe auf Grund von Beschlüssen der Regierung den Umzug gestattet und hierfür Truppen zur Verfügung gestellt. Trotzdem hätten die Gegner der Volksfront gegen diesen Umzug Stellung genommen und bei der mitgeführten roten Fahnen zu demütigen verhalten. Nur mit großer Mühe und unter bestem militärischen Schutz habe der Umzug der Volksfront an ihrem Bestimmungsorte gelangen und dabei lediglich die kommunistischen Fahnen mitgeführt worden. Bei den Zusammenstößen seien 45 Personen verletzt worden, darunter vier Polizeibeamte, ein Offizier und drei Soldaten der Fremdenlegion. Auch die Auslagen der Wirtschaft der Straßen, durch die sich der Umzug bewegte, seien in Mitleidenschaft gezogen worden. Zahlreiche Gegenstände hätten Raub angebracht. „Nieder mit den Juden!“ Zwei führende Mitglieder der Volksfront hätten den Schrei der Behörden beantragt, und vor ihren Wohnungen sei nunmehr eine Wache der Fremdenlegion.

Der Druck auf Tschiangkaihschek

Der Süden verlangt sofortige Mobilisierung — Japanischer Protest in Kanton

— Soukong, 16. Juni. (U. P.)

Aus Harbin vor Befürchtung ihres rechten Flügels durch die Kanton-Revolutionäre, sind die Schwanz-Truppen, wie hier berichtet wird, in das der Kuomintang-Provinz im Nordosten der Provinz Kanton eingedrungen. Die Regierung der Provinz und der westlichen Division haben die Grenze ohne jeden Zwischenfall überlassen.

Mit diesem Vorstoß antworten die Kuomintang-Generäle offenbar auf den kürzlich gerichteten Vorstoß der Kuomintang-Revolutionäre durch einzelne Teile Kiangsi und Szechuan.

Die Haltung der japanischen Regierung angeht, so ist die Entwicklung nicht uninteressant. Der Botschafter des Kaiserreichs von Tokio, Tschiangkaihschek, erklärte einem Vertreter der United Press: „Die Lage ist gegenwärtig recht unklar, und ich werde mich darüber vorläufig nicht äußern. Kommt es aber zu einer großen anti-japanischen Bewegung, so werde ich mich sofort wieder der alten 10. Route-Armee anschließen.“ Die 10. Route-Armee hat sich kürzlich bei den Kämpfen in Schanghai gegen die Japaner abgesetzt, beteiligte sich dann aber Ende 1935 an dem letzten Aufstand und wurde daraufhin von Tschiangkaihschek aufgelöst.

Auflösung der Kolonialgesellschaft

Gründung des Reichskolonialbundes

— Berlin, 16. Juni.

Die 1892 in Frankfurt am Main mit dem Fürsten v. Helldorf-Rantzau als Präsident gegründete Deutsche Kolonialgesellschaft, die sich 1894 mit der von Dr. Carl Peters gegründeten Gesellschaft für Deutsche Kolonien zusammenschloß, ist am 12. Juni d. J. durch einen Beschluß ihrer Vertreterversammlung aufgelöst worden.

Ihre Aufgaben werden von dem Reichskolonialbund übernommen, der vor einigen Tagen als eingetragener Verein in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin aufgenommen wurde und nunmehr die offizielle Organisation darstellt, die dem Reich ist, der kolonialen Gedanken im deutschen Volk noch zu halten.

Mit der Gründung des Reichskolonialbundes werden auch die bisherigen besonderen Grenzorganisationen, die auf kolonialem Gebiet lokale Tätigkeiten ausübten, sich auflösen und ihre Aufgabengebiete an den Reichskolonialbund abtreten.

Der Reichskolonialbund wird unter seinem Vorsitzenden, General Ritter von Opp berufen sein, die Tradition der alten Deutschen Kolonialgesellschaft in Ehren zu halten.

Die erste Reichsriederschule

Ein Vorbild für künftige Gaskulen

— Erlangen, 16. Juni.

Am Montagvormittag wurde durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die erste Reichsriederschule in Erlangen ihrer Bestimmung übergeben.

Nach den Bestimmungen des Reichsorganisationsgesetzes und der Erlangen-Form der Siegelungsbestimmungen Dr. Ludowick. Die Riederschule hat die Aufgabe, den Riedlern Riederkunde und Riederkunde an die Hand zu geben, die als Führer einer Riedlergemeinschaft auftreten könnten. Die Schule dieser Riedler sei auf Jahre berechnung.

Dann sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley. Was wir heute begonnen haben, ist noch nicht vorbereitet und unvollständig. Aber in zwei bis drei Jahren muß jeder von uns eine solche Riederschule haben.

Wir werden das gesamte Volk umgreifen, so daß unsere Zukunft nicht gefährdet ist. Inzwischen werden wir probieren und uns die besten Wege für dieses Werk aneignen. Dr. Ley wies die Schule im Geiste des Führers und im Geiste unserer Zeiten für die Zukunft unseres Volkes und für unsere Jugend.

Geldflut über USA

Die Ausgabe des Notenscheins-Bonus beginnt

— Kansas, 16. Juni.

Mit dem Montag beginnt die vor wenigen Monaten vom Kongress über das veto des Präsidenten Roosevelt hinweg verabschiedete Ausgabe der Notenscheine an die ehemaligen Kriegsteilnehmer.

Seit Wochen haben Hunderte von Regierungsgesandten in Washington an den Verhandlungen gearbeitet. Es waren große technische Schwierig-

Neue Ausstände

— Paris, 16. Juni.

Eine Abordnung von Mitgliedern des Reichsausschusses der marxistischen Gewerkschaft C. G. T. beschloß am Montag die noch im Streik befindlichen großen Pariser Kaufhäuser, um an der Arbeiterfront zu sprechen und sie der Solidarität mit der Arbeiterfront zu versichern. Sogar der Generalsekretär der marxistischen Gewerkschaft, Jourdan, unterwarf beim Besuche im Innenministerium, um die Streikenden zu besuchen. Derselbe wurde er mit großer Begeisterung empfangen.

In Straßburg und Umgebung sind am Montag neue Streiks ausgebrochen. So ist z. B. die Schuhfabrik Peller & Schaefer von ihrer Betriebsrat befreit worden. Die Spinnereifabrik Vogang, die am Montagvormittag die Arbeit wie die meisten anderen Textilfabriken wieder aufgenommen hatte, ist am Nachmittag erneut in den Streik getreten.

General Denikin, der Befehlshaber der russischen Armee, hat seine Unterwerfung angekündigt, um auf diese Weise auf die Kuomintang-Regierung einen größeren Druck auszuüben und die chinesische Zentralregierung zu einer kühneren Haltung gegen die Japaner zu bewegen. Die Unterwerfung hat der General-

General Denikin, der Befehlshaber der russischen Armee, hat seine Unterwerfung angekündigt, um auf diese Weise auf die Kuomintang-Regierung einen größeren Druck auszuüben und die chinesische Zentralregierung zu einer kühneren Haltung gegen die Japaner zu bewegen. Die Unterwerfung hat der General-

General Denikin, der Befehlshaber der russischen Armee, hat seine Unterwerfung angekündigt, um auf diese Weise auf die Kuomintang-Regierung einen größeren Druck auszuüben und die chinesische Zentralregierung zu einer kühneren Haltung gegen die Japaner zu bewegen. Die Unterwerfung hat der General-

General Denikin, der Befehlshaber der russischen Armee, hat seine Unterwerfung angekündigt, um auf diese Weise auf die Kuomintang-Regierung einen größeren Druck auszuüben und die chinesische Zentralregierung zu einer kühneren Haltung gegen die Japaner zu bewegen. Die Unterwerfung hat der General-

General Denikin, der Befehlshaber der russischen Armee, hat seine Unterwerfung angekündigt, um auf diese Weise auf die Kuomintang-Regierung einen größeren Druck auszuüben und die chinesische Zentralregierung zu einer kühneren Haltung gegen die Japaner zu bewegen. Die Unterwerfung hat der General-

General Denikin, der Befehlshaber der russischen Armee, hat seine Unterwerfung angekündigt, um auf diese Weise auf die Kuomintang-Regierung einen größeren Druck auszuüben und die chinesische Zentralregierung zu einer kühneren Haltung gegen die Japaner zu bewegen. Die Unterwerfung hat der General-

General Denikin, der Befehlshaber der russischen Armee, hat seine Unterwerfung angekündigt, um auf diese Weise auf die Kuomintang-Regierung einen größeren Druck auszuüben und die chinesische Zentralregierung zu einer kühneren Haltung gegen die Japaner zu bewegen. Die Unterwerfung hat der General-

General Denikin, der Befehlshaber der russischen Armee, hat seine Unterwerfung angekündigt, um auf diese Weise auf die Kuomintang-Regierung einen größeren Druck auszuüben und die chinesische Zentralregierung zu einer kühneren Haltung gegen die Japaner zu bewegen. Die Unterwerfung hat der General-

General Denikin, der Befehlshaber der russischen Armee, hat seine Unterwerfung angekündigt, um auf diese Weise auf die Kuomintang-Regierung einen größeren Druck auszuüben und die chinesische Zentralregierung zu einer kühneren Haltung gegen die Japaner zu bewegen. Die Unterwerfung hat der General-

General Denikin, der Befehlshaber der russischen Armee, hat seine Unterwerfung angekündigt, um auf diese Weise auf die Kuomintang-Regierung einen größeren Druck auszuüben und die chinesische Zentralregierung zu einer kühneren Haltung gegen die Japaner zu bewegen. Die Unterwerfung hat der General-

General Denikin, der Befehlshaber der russischen Armee, hat seine Unterwerfung angekündigt, um auf diese Weise auf die Kuomintang-Regierung einen größeren Druck auszuüben und die chinesische Zentralregierung zu einer kühneren Haltung gegen die Japaner zu bewegen. Die Unterwerfung hat der General-

Rasse und Kunst

„Deutsche Kunst kann nur nordische Kunst sein!“ - Kunst und Alltag

— München, 16. Juni.

Am Montag begann im Kongresssaal des Deutschen Hofes der erste Haupttag, der unter dem bestimmenden Gedanken steht: „Tag der Kunst“, mit einer Festrede, in der als Vorklänge u. a. Reichsminister Müller von Hey, Reichsminister Dr. Winter und Reichsminister Alfred Rosenberg mit vielen hervorragenden Persönlichkeiten des deutschen Kulturlebens erschienen waren.

Kultusminister Dr. Winter sprach über die Bedeutung der Kunst und die Aufgabe der Kunst. Er erklärte, daß die Kunst die Seele des Volkes ist und daß sie die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen. Er erklärte, daß die Kunst die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen.

Die deutsche Kunst kann nur nordische Kunst sein. Sie ist die Kunst der nordischen Rasse, die die Kunst der nordischen Rasse ist. Sie ist die Kunst der nordischen Rasse, die die Kunst der nordischen Rasse ist.

Reichsminister Müller von Hey sprach über die Bedeutung der Kunst und die Aufgabe der Kunst. Er erklärte, daß die Kunst die Seele des Volkes ist und daß sie die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen. Er erklärte, daß die Kunst die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen.

Reichsminister Alfred Rosenberg sprach über die Bedeutung der Kunst und die Aufgabe der Kunst. Er erklärte, daß die Kunst die Seele des Volkes ist und daß sie die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen. Er erklärte, daß die Kunst die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen.

Die deutsche Kunst kann nur nordische Kunst sein. Sie ist die Kunst der nordischen Rasse, die die Kunst der nordischen Rasse ist. Sie ist die Kunst der nordischen Rasse, die die Kunst der nordischen Rasse ist.

Reichsminister Müller von Hey sprach über die Bedeutung der Kunst und die Aufgabe der Kunst. Er erklärte, daß die Kunst die Seele des Volkes ist und daß sie die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen. Er erklärte, daß die Kunst die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen.

Die Berliner Vorklänge eröffnete heute der Reichsminister Alfred Rosenberg. Reichsminister Müller von Hey sprach über die Bedeutung der Kunst und die Aufgabe der Kunst. Er erklärte, daß die Kunst die Seele des Volkes ist und daß sie die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen. Er erklärte, daß die Kunst die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen.

Reichsminister Alfred Rosenberg sprach über die Bedeutung der Kunst und die Aufgabe der Kunst. Er erklärte, daß die Kunst die Seele des Volkes ist und daß sie die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen. Er erklärte, daß die Kunst die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen.

Reichsminister Müller von Hey sprach über die Bedeutung der Kunst und die Aufgabe der Kunst. Er erklärte, daß die Kunst die Seele des Volkes ist und daß sie die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen. Er erklärte, daß die Kunst die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen.

Reichsminister Alfred Rosenberg sprach über die Bedeutung der Kunst und die Aufgabe der Kunst. Er erklärte, daß die Kunst die Seele des Volkes ist und daß sie die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen. Er erklärte, daß die Kunst die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen.

Reichsminister Müller von Hey sprach über die Bedeutung der Kunst und die Aufgabe der Kunst. Er erklärte, daß die Kunst die Seele des Volkes ist und daß sie die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen. Er erklärte, daß die Kunst die Aufgabe hat, die Seele des Volkes zu erheben und zu reinigen.

Immer mehr Verkehrsunfälle

44 Verkehrsunfälle haben sich im Laufe der vergangenen Woche hier ereignet, eine Zahl, die zu denken gibt. Betroffen wurden insgesamt 29 Personen...

Arbeitswagen fährt gegen eine Straßenlaterne. Auf der Neckarbrücke wurde am Montag mittig durch ein fahrerloses Fahrzeug ein Personenkraftwagen gegen eine Straßenlaterne und zertrümmert.

Wahlplatz. Bei dem gestern nachmittag über Mannheim niedergegangenen Gewitter (siehe die Seite 1) in eine Radiontenne eines Hauses auf dem Lugenberg, wodurch die Leitung und ein Teil der Antenne beschädigt wurden.

Wetzstein am Steuer. Vorläufig schuldig gemacht wurde in vergangener Nacht der Fahrer eines Personenkraftwagens, der ein Fahrzeug lenkte, obwohl er unter Alkoholeinfluss stand.

Wagen überschüssig und großen Unfall. In den letzten beiden Tagen 15 Personen angefasst.

120 Umströmer des NSD erwachen das SA-Sportabzeichen

In einem Ausbildungslehrgang erwachen 120 Umströmer der Ortsgruppe Mannheim des Reichsluftschiffverbandes und Politische Leiter der Ortsgruppe Jungbunz das SA-Sportabzeichen, das ihnen am Sonntagabend im 'Freizeitsport' durch Gruppenführer Oswald Laufen überreicht wurde.

Nach dem Aufmarsch der Kameraden erkundete der Führer der Standarte R 200, Rittler von Eberlein, Gruppenführer Paulus Weidung. In einer Ansprache wird Gruppenführer Laufen auf die Bedeutung des SA-Sportabzeichens hin und sagte den Männern vom Reichsluftschiffverband...

Der zweite Teil des Abends, der nach der Kameradenschaft gerichtet war, erhellte Bezirksgruppenführer Frey mit einer Ansprache, in der er seine Freude über den guten Verlauf der letzten beiden und in der er allen Mitarbeitern dank sagte...

Mangelhafte Zeitungs-Lektüre

Zufstellungen bei der Prüfung von Zeitungen

Der kürzlich von der Industrie- und Handelskammer Darmstadt erlassene Bericht über den Auftrieb der diesjährigen Verkäufe der sozialistischen Zeitungen wird ergänzt durch sehr ausführliche Berichte, die von der Landesregierung Köln und Hildesheim vorgelegt worden sind...

75 Jahre treu dem deutschen Lied

Jubiläum des Männergesangvereins Mannheim-Seckenheim

Unter lebhafter Anteilnahme der anwesenden Vereine beugte der Männer-Gesangverein Mannheim-Seckenheim das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens. Man hatte keine Mühe gefunden, um das Festprogramm möglichst anziehend und abwechslungsreich zu gestalten.

Das Fest-Konzert

Am Sonntagabend im großen Saal des Seckenheimer Schützenvereins erstrahlte ein Beweis von der künstlerischen Leistungsfähigkeit des jubelnden Vereins. Nach den feierlichen Klängen des feierlichen Präludiums von Hermann-Seibler...

Am dem Wertungsfingen

Am Sonntagmorgen beteiligten sich 13 Gesangvereine aus der Umgebung, die außer einem Vorführer auch einen Chor hatten...

Weihe-Wort

Ehrenmänner nahmen auf der Bühne Platz. Der Vereinsleiter Karl Frey begrüßte die Gäste, dankte dem Vertreter der Behörden...

Wochenendfahrt nach Eichen

Eichen und die Marburg kennenzulernen ist der Wunsch vieler Mitbürger. Die am 4. u. 5. Juni (sonntags) stattgefundene Wochenendfahrt...

Der Strandbadesport war am gestrigen Sonntag doch etwas größer, als man nach der ersten Schätzung angenommen hatte. Insgesamt wollten 9000 Badegäste am Strand...

In Mannheim-Mörsen feierte die katholische Pfarrgemeinde St. Antonius am letzten Sonntag die Prozession in einem feierlichen Hauptgottesdienst...

Unfalltote und getödtete Torbjörnsson des Reichsbundes verabschiedeten die Mannheimer Nachrichten...

Die Albrechts-Konkretion feiert heute wieder Robert Blum und Franz Oppenheimer. Die 100. Gedenkfeier wird am 25. September...

Die Bismarck-Gesellschaft hat am 21. März einen Tag der Erinnerung an den 100. Geburtstag von Otto von Bismarck...

Personalveränderungen. Ernannt: Reichsleiter Dr. Max Baumbach zum stellvertretenden Reichsleiter...

Ein Beinhorn spricht vor Mannheimer Schülern

Unsere deutsche Volksgenossin Frau Beinhorn wird bei ihrer Anwesenheit in Mannheim, auch von den Schülern und Schülerinnen aller höheren Lehranstalten sprechen. Dieser Vortrag findet am Sonntag...



verlas, dem 18. Juni, in der Aula des Adolph-Hillen-Realgymnasiums am Friedhofring...

Das Recht auf die Kammer. Ein Generaldirektor hatte in den Verhandlungen eine Bestimmung eingefügt, in der der Mieter ausdrücklich auf die Zahlung einer Pacht...

Filmnachrichten

München: Die große und die kleine Welt

Das ist ein Berliner Film von Carl Heine, der zum Monatsanfang und einem Historiker, der immer noch ein großer Mann ist...

Financial market table with columns for 'Deutsche festverzinsliche Werte', 'Landes- und Provinzbanken', 'Schuldverschreibungen', 'Landeschaften', 'Industrie-Aktien', 'Verkehrs Aktien', and 'Versicherungen'. It lists various stocks and bonds with their prices and values.

Advertisement for 'Ruhig Blut' and 'Reinlecitylin für die Nerven'. The text discusses the benefits of Lecithin for nervous system health, particularly for those with high blood pressure and nervous exhaustion.

Die Unterhaltungsseite der „M.M.Z.“

In allen Sätteln gerecht

Der Marquis von Champvaux

Abenteuerliche Laufbahn eines Hochstaplers

Paris, im Juni.
Eine gewaltige Senkation bedeutete für Paris die dieser Tage erfolgte Verhaftung des Marquis Frédéric Champvaux de Faremont, der in den ersten Kreisen der Hauptstadt Frankreichs als Inhaber hoher fremdländischer Orden und Auszeichnungen, als Gründer des Institut für Kunst und Literatur sowie als Präsident der Gesellschaft Gesellschaft von Frankreich lange Zeit eine große Rolle spielte, bis er nunmehr als gemeiner Betrüger und Hochstapler entlarvt wurde.

Der Marquis Frédéric Champvaux de Faremont hat eine wahrlich abenteuerliche Karriere hinter sich. Er wurde im Jahre 1888 in einem kleinen oberitalienischen Nest als Kind wohlhabender Eltern geboren. Mit 15 Jahren wurde er von einem ungarischen Baron adoptiert, der auf den aufstrebenden Burden aufmerksam geworden war. Damit war für den jungen Mann das Tor zu der großen Welt geöffnet. Von seinem Adoptivvater als junges sprunghaft aufwärtige. Der adoptierte junge ungarische Baron brachte es unter anderem zum persönlichen Ratgeber des Königs Nikolaus von Montenegro. In jener Zeit nahm er auch den wohlklingenden Titel eines Marquis Champvaux de Faremont an.

Die Kaiserkollektion von Orden

Eben vor dem Jahre 1914 hat der Marquis von Champvaux durch unmaßbähre Verschwendung und gelegentliche Betrübereien unbeschadet von sich reden gemacht. Alle diese Dinge wurden jedoch mit Ausbruch des Weltkrieges vergessen — die Menschheit hatte damals andere Sorgen.

Der Marquis hodelte nach Paris über. Mit den bereits erworbenen Millionen laute er sich zunächst ein prachtvolles Palais, in dem er bald als Grandseigneur aufhielt. Die Aristokratie, die hohe Politik, Diplomaten, Dichter und Schriftsteller rechneten es ihm zur Ehre an, als Gäste in dem Palais des Marquis von Champvaux zu verkehren.
Ein Schmuckstück der Einrichtung bildeten die im großen Salon unter Glas ausgestellten Orden und Auszeichnungen. Es war eine wahre Ruhmkollektion. Werke der Herr Marquis, daß einer seiner Gäste mit besonders leuchtenden Augen nach den schönen fremdländischen Orden blickte, dann wurde das Gesicht entriet. Nur 2000 bis 3000 Goldfranken konnte man jeden Orden erwerben — der Herr Marquis war gar nicht so! Jedenfalls soll das Gesicht glüht haben.

Honorarkonsulate lassen sich nicht kaufen

Die Tummeln, die sich für ihr gutes Geld irgend so einen hüßig wertvollen Orden von dem geschäftstüchtigen Marquis anschaffen ließen, wurden nicht alle. Trotzdem selbst der Marquis mit dem Geschick noch nicht zufrieden gewesen zu sein. Also gründete er eine Zeitung, deren Verkauf im Grunde genommen nicht anders zu tun hätte, als immer neue Opfer heranzuschleppen, die dann für das Bleib, das man ihnen anhängte, regelmäßig ausgenommen wurden, um so mehr, als inwieweit die Preise für die Orden und Auszeichnungen, die der Herr Marquis vermittelte, natürlich ganz bedeutend herabgesetzt worden waren.

Nachdem dieses Geschäft mit Titeln, Orden und Auszeichnungen genügend abgeworfen hatte, wandte sich der Herr Marquis einer neuen Branche zu. Er erklärte nun plötzlich, er sei Präsident und bevollmächtigter Vertreter eines südamerikanischen Wirtschaftsverbandes, der sich zur Aufgabe gesetzt habe, Industrie und Landwirtschaft in verschiedenen Republiken Südamerikas zu fördern. Selbstverständlich waren alle diese südamerikanischen Republiken gegen entsprechende Abfindung gerne bereit, den Titel eines Honorarkonsuls zu vergeben. Diese Titel kosteten zwischen 4000 und 10000 Goldfranken, aber die Leute zahlten auch diese Beträge, die dann natürlich alle in der Tasche des Marquis von Champvaux verharren, aufhändelnd.

Wie der Gannor überführt wurde

In seinen Ruhestunden besahe sich der Herr Marquis mit Ehrfurcht die Werke. Er schrieb unter anderem über Geschichte und Bedeutung der Orden vom heiligen Geist. Mit einer demüthigen Widmung versehen, wurde je ein Band dem Papst in Rom und dem französischen Staatspräsidenten überhandelt.

Und nun ging es wieder ans Geldverdienen. Dieser gewisse Hochstapler entwickelte dabei einen außerordentlichen Instinkt, sich jeweils den Umständen anzupassen. Er zog förmlich die Reichsregierung, Kapital aus den Fingern zu schlauen. So besahe er sich in den letzten Jahren hauptsächlich damit, gegen hohe Abfindungsummen erogene Kunstausstellungen abzuwickeln, wieder rückgängig zu machen. Bei seinen Beziehungen zu den höchsten Stellen und Ministern fiel ihm dies nicht schwer. Einige Kriminalbeamte schlüpfen dann aber doch langsam Verdacht. Sie gaben sich als Leute aus, die

BILDER VOM TAGE



Minister fliegen zur Bereidigung

Die vier neuen italienischen Minister (von links nach rechts: Nitti, Giolitti, Facta und Pavesi) treten im Flugzeug am Flughafen von Reims ein, um sich nach Rückkehr zur Bereidigung durch den König zu begelien. (Weißbild, R.)



Das Infant terrible

Die geliebten Väter der Reichtümer wollen von ihrem angesetzten Reicht nicht mehr wissen. (Göring, Berl.)

auch von solchen Anweilungsabteihen betroffen worden waren, indem persönlich das Büro des Herrn Marquis von Champvaux auf und deckten auf diese Weise die Betrübereien auf.

Der Herr Marquis hat bereits hinter Schloß und Riegel. Damit dürfte die abenteuerliche Laufbahn dieses Hochstaplers ein für allemal ihr Ende gefunden haben.

Erich Schweigert

Hilfsdramatiker für einen Esen

Der Mannheimer Dichter Erich Schweigert, der die letzten anderthalb Jahre in Berlin verlebte, wurde in diesen Tagen in Göttingen getötet. Er hatte mit seinen 24 Jahren oberhalb gelehret und die Bühne wührender Kreise in Berlin verdient. Es lagen Dramen und Lustspiele fertig und im Entwurf vor. Mit einem Christendrama (Nazarenus) hing er an, es folgte das Lustspiel „Das kleine Weiden“, das später in einer gekürzten und geändertem Fassung gedruckt wurde und längere Zeit hindurch auf der Bühne gespielt wurde. Die Umstände dieses Todes sind unklar. Die Umstände dieses Todes sind unklar. Die Umstände dieses Todes sind unklar.

Erich Schweigert war eine in Mannheimer Theatervorstellungen bekannte Figur. Schon als Kind hatte er dort viel verkehrt. Er liebte das Theater über alles und arbeitete noch zu den wenigen, die es für nötig hielten, bis der Sturm einer großen Oper (etwa „Veronika“) innerlich und äußerlich vorbereitete. Er ist in allem ein edles Kind des Mannheimer Theaters, dem er mit eifriger Verbundenheit, eine gewisse Innigkeit, des Verstandes, des Gedächtnisses von Theaterarbeit vor allem verdankt. — In Berlin, wo er schneller vorwärts zu kommen hoffte, ist er nun an der Zeit und Lebensführung und an der wissenschaftlichen Unfähigkeit zugrunde gegangen. Eine akute Nervenschwäche hatte ihm viele Jahre dahin. Wenige Wochen vor seinem Tode hatte ihm ein früherer Mannheimer Schriftsteller eine geliebte Erzählerin verschickt, aber es war schon zu spät.

Erich Schweigert war keiner hohen und aristokratischen Geltung dem Leben und den Mächten des Lebens gegenüber entsprechend sehr kritisch; er hat viel verkannt! Von seinen Gedichten sind nur we-

nige durch Zufall erhalten. Das folgende kommt aus dem Jahre 1914. Es heißt:

Hilf mich

Es lauten Menschen, und die Jahre herben,
Nacht wird alles — hell: was ich gezeichnet,
Und Menschenhände halten Staub als Blume,
Die sie einig, ach, einig, tief geliebt.

Schon sinken ihre Blätter mit dem Tage
Und Nacht fällt, wo nur Licht gemeldet.
Oh, meine Blume, meine Wunderblume,
Erlebe du am Tor des Todes mir wieder,
Dr. Hr.

Die Bruchaler Schloßkonzerte

— Bruchal, im Juni.

Die Bruchaler Sibirischen Schloßkonzerte, seit dem Jahre 1922 im jährlichen im Kirchenort veranstaltet, wurden in diesem Jahre wieder in die schönsten Tage des Vorlesers (12., 14. und 15. Juni) gelegt.

Unwahrscheinlich vor allem wegen der Einmaligkeit und Originalität der für jede Koncertfolge eigens aus dem Archiv der Graf. Sibirischen Musikbibliothek im Schleißhof (bei Bruchal) ausgestellten alten Werke, deren ausführungsgerechte Herausstellung von Dr. Koblen, Heidelberg, befragt wurde, haben die Schloßkonzerte aus diesem Jahr wieder viele Fremde angezogen. Die Werkfolge umfasst Werke aus dem 18. Jahrhundert. Der erste Teil, eingeleitet mit einer frühen, melancholischen Sinfonie von J. H. Schmitt (1714—1806), brachte eine ansprechende Reihe von kleineren Spielstücken, leichte, empfindvolle Avenselstücke zwischen einer Hölle, wenigen Violinen, einem Violoncello und dem Cembalo, unter denen das Streichquartett Op. 2 des Bruchalers G. Wagner durch seine Empfindung hervorragt.

Ein kleines Kammerstück: Die zwei Klänge aus „A ganze Neue Palastkirche“ aus „Garten“ von R. Schumann; die Kammerstücke D. 1110, in dessen Händen die Durchführung der Konzerte lag, befangen und locken fesselt. Schönlich im Einzelnen auch das Duo „Dohn und Dohn“ für Violine und Bass von Albinoni im deutsch: J. A.

Weißbücheln. Unkritisch das Lebendige und wenn man mit „moderner“ Welt dieses Zeital, vom Orchester, aus Mitgliedern des Musikvereins Bruchal mit Wärme und empfindlicher Begeisterung vorzubringen, stellt die letzte und frische Symphonie dar, die man wohl mit Recht dem Genius von Joseph Haydn zuschreiben darf. Vor allem die Mittelstücke, das pastoralisierende Adagio, das verformte händelartige Menuett, weisen auf den großen Meister hin. In dem „Concerto pour un Violoncello, principal“ mit Orchester des Franzosen Dreuxelle, das der Kammerherrin Selitt Berner Pauline, allen talentvollen Kammeristen wie Debenedictis, Dögeleits, Kreyegies genossen, mit Spirit und Schwung erfüllt, wurde den Wälden ein besonders wirksames Werk geboten, das denn auch raschenden Verlauf erzielte. Brandis Kadente aus dem Quintett Nr. 11 entfachte nicht minder ob leiser Klänge und wechselläufiger Emphatik zwei kurze Stücke schließen den instrumentalien Teil.

Bleibt das Kulttreten der Sängerin Susanne Steinhilber und Boden-Boden, die durch ihre jugendliche-frische und natürliche Singart die Zuschauer für sich gewann, so daß sie zu einer individuellen Wiederholung der Kolosaturarie von P. Salce geziehen wurde.

© Die Kasse in Schillerdenkmal. Ein kulturgeschichtlich beachtenswerter Fund wurde dieser Tage bei Restaurierungsarbeiten am Berliner Schillerdenkmal gemacht, das vor wenigen Monaten seinen bisherigen Standort auf dem Mendensruhmweg von der dortigen Umbauarbeiten ausgeben mußte. Im Fundament des Denkmals wurde eine Schloßkassette gefunden, die bei der am 10. November 1809 erfolgten Grundsteinlegung des Denkmals eingelagert worden war. In Anwendung von Verticallern der Schloßkassette und der Berliner Stadterneuerung wurde die Kassette im Märkischen Museum geöffnet. Sie enthält u. a. eine Schiller- und eine Wäldermedaille, ein Goldstück aus dem Jahre 1804, Silber- und Kupfergeld aus dem Jahre 1800, einen Verwaltungsausschnitt der Stadt Berlin aus dem Jahre 1841 bis 1850, einen Adresskalender des Jahres der damaligen Zeit, ein Verzeichnis sämtlicher im Jahre der Grundsteinlegung des Denkmals teil-

gen Kommunalbeamten, sechs Berliner Zeitungen mit dem Datum des 6. 8. 1809, ein Federbuch und ein Bild von Schiller sowie die Urkunde über die Grundsteinlegung des Denkmals. Die Entscheidung darüber, ob die Kassette dem Märkischen Museum übergeben wird, oder ob die Erinnerungstafel zusammen mit neuen Dokumenten wieder in das Fundament einemauert werden sollen, hat sich Staatskommissar Dr. Vipper noch vorbehalten.

© Stinkbomben in der Wiener Staatsoper und im Burgtheater. In der Wiener Staatsoper und im Wiener Burgtheater wurden während der Abendvorstellung, offenbar von Angehörigen der Oppositionsgruppen, Stinkbomben geworfen. Die Demonstration galt föhlich den Wiener Festspielen, in deren Rahmen die beiden Theatervorstellungen in der Staatsoper und im Burgtheater durchgeführt wurden. In beiden Theatern verlief ein großer Teil der Zuschauer das Ganze. Große Polizeiangebote beleuchten den Aufwandsraum und verhindern weitere Ausgehungen.

© Die britische Raumforschungsexpedition gibt auf. Die britische Raumforschungsexpedition hat nach einer Weile auf Darjeeling ihren beschriebenen Versuch, den höchsten Berg der Erde zu besteigen, endgültig aufgegeben. Die Expedition wird nach England zurückkehren.

© W. R. Chelerton gestorben. Der bekannte englische Schriftsteller W. R. Chelerton ist im Alter von 72 Jahren in Beaconsfield bei London gestorben.

© Hermann Kricheldorf: 240. Geburtstag. Ein Hermann Kricheldorf zum 240. Geburtstag des Werkes „Grundriß der Weltgeschichte“ Stuttgart 1904.

Ein Buch mit der Schrift, das großes Verstandes im Mittelalt. In seinem Inhalt werden die letzten militärischen und politischen Ereignisse des letzten Jahrhunderts des dreizehnten Jahrhunderts noch einmal beleuchtet. Von der die und alles übertragenden Verhältnisse der damaligen Zeiten emlenen die Ereignisse wie die Wälder der ersten Jahrhunderte Zeit und Zeiten in Hinsicht auf und Freiheit, in erfindungsreiche Weise, und wirtschaftlicher Erfolg sind, die in Verbindung mit dem vorliegenden. Das literarische Material ist in einem sehr sorgfältigen Buch mit seine darüber hinausgehende Linien, weil es von einer Beziehung für den großen Reichtum getragen ist.

Vermischtes

Zwei ungenüßliche Beispiele von Affen-Zwillingen, die weit mehr Ueberlegung verraten, als wir sie bei Tieren im allgemeinen voraussetzen, erzählt der bekannte Biologe Dr. Boronow: „Einer meiner Affen, Bobal, der in Freiheit in meinem Laboratorium am „College de France“ lebte, lag eines Tages, wie ein Vorker eine Platte durchbohrte. Er ersah die Werkzeuge, deren ich kundig bedient war, und fing scheinbar an, wie soll ich dem Hammer auf den Meißel loszuschlagen. Ich hielt es anfangs für eine einfache Nachahmung der Bewegung, aber was beschrieb mein Erbarmen, als ich sah, wie der Affe im Laufe seiner Arbeit mehrmals mit der Hand unter die Platte faßte, um sich zu vergewissern, daß das Loch wirklich durchginge, eine Bewegung, die der Arbeiter nicht gemacht hätte.“

Noch erkennbarer ist die andere Geschichte: Mein Bruder Alexander, der diese neugierigen Wesen sehr gern hat, bringt unseren Schimpansen mit Federn. So brachte er ihnen eines Tages auch eine solche Oster, auf die sie sehr heiß sind, und eine Flasche mit Milchzuckerlutschi, die sie ebenfalls sehr lieben. Er ging von einem Affen zum anderen, reichte ihnen zuerst das Ei, dann die Flasche. Jeder Affe brach sofort den Ei die Spitze ab, sog den Inhalt aus und trank dann die Milch, ohne auf den Teil der Milchigkeit zu achten, der ihnen auf beiden Seiten des Kopfes herunterfiel. Ich mein Bruder gab Ei und die Flasche „Aron“ noch einer besonders klugen Affin, leerte diese auch das Ei und trug an, aus der Flasche zu trinken. Raum aber bemerkte sie, daß ihr ein Teil der Milchigkeit verloren ging, da ergriff sie Ei und Flasche und ließ beides beidem Bruder hin. Er verstand anfangs nicht, was sie wollte, aber da sie offenbar besorglich auf etwas wartete, machte er sich den Kopf, ihr etwas Schokolade in das Ei zu geben. Tatsächlich gab „Aron“ auch sofort Schokolade größer Zutriebslust, leerte das Ei und hielt es ihm immer wieder hin, um es sich neu füllen zu lassen.“ So hätte „Aron“ zweifellos zu etwas die Tasse erfinden. Sehr viel anders sind die ersten Menschen, die es begannen, einen Affen zu einem Affen zu trinken zu benutzen, auch nicht vorgegangen.

Der familiäre Reizkalkül und Dampfspeicher Paros Nazmi, dessen Fiktionen die ganze Sportwelt in Erfahrung lehren, und der in seiner Heimat als Nationalhelden verehrt wurde, hat am Ende seiner sportlichen Laufbahn. Der große „Schweiger“ muß sich nun rechtlich um einen einträglichen Beruf umdrehen und hat, wie aus einer Berliner Meldung hervorgeht, in Hellhausens ein Herrenklubmitglied mit einem Kapital von 20.000 französischen Franc geschloßen und dessen Verwaltung übernommen. Karim, dessen Bewußtsein kaum weniger verblüfft war, als seine großen sportlichen Taten, wird allerdings, um in seinem neuen Beruf zum Erfolg zu kommen, wahrscheinlich etwas tüchtiger werden.

Der Dichtungsplan an der Westküste des Mittelmeeres ist ein außerordentlich wichtiger Gedanke, wie sie sich jetzt wieder im Reichsparlament am Abend des 14. Juni. Dort wurde nämlich durch die glänzende Mehrheit ein Entwurf von 15.000 Hektar getrieben, der in der Abwehr von Seehäufigkeiten der Befestigung der Küstenpläne dienen sollte. Die Befürworter der Position wiesen darauf hin, daß das Meer schon seit Jahrhunderten zur Verschmutzung des nördlichen Mittelmeeres beigetragen habe, wobei schon im Bereich des Unterlaufes eines kleinen Nebenflusses geradezu ein Malaria-herd unter den Menschen zu Folge habe. Die Dämmung war aber vergeblich. Die Mehrheit vertrat den Standpunkt, daß die Küsten gedeihlich

habe, um die Küsten zu bilden und daß dies alles nicht eine Angelegenheit der Menschen sein könne. Die Position wurde darauf geantwortet. Die Küsten können weiterhin Seehäufigkeiten abgeben, ähnlich wie andere Küsten in anderen Gegenden Indiens andere Ungeheuer- oder Tiergelegenheiten enthalten werden.

Ein lustiger Zwischenfall ereignete sich in der Nähe eines Wollplatzes in Fosseuse (England). Dort hatte ein Geschäftsmann sein Auto in geringerer Entfernung eines etwa 20 Meter tiefen Abgrund geparkt. Nachdem er mit seiner Familie im Auto Tee getrunken hatte, begab er sich auf den Wollplatz. Zurück blieb seine Frau und seine Schwiegermutter. Die Frau verließ schließlich aus dem Wagen. Als ihr aber ihre Mutter folgen wollte, legte sie das Auto plötzlich in Bewegung und fuhr in beträchtlicher Geschwindigkeit geradeaus auf den Abgrund zu. Die alte Dame mußte sich zunächst vor Schreck nicht zu helfen und blieb erstarrt sitzen. Erst als sich der Wagen nur noch wenige Meter von dem Abgrund entfernt befand, gewann sie ihre Fassung zurück. Sie öffnete die Tür und warf sich hinaus. Sie landete wohlbehalten auf dem weichen Rasen und kam so mit dem Schrecken davon. Das Auto aber fuhr über den Rand des Abgrundes und verunfallte mit fortwährendem Geräusch unten auf dem Felsen. Die Ursachen an dem lustigen Zwischenfall konnten nicht geklärt werden.

Beim Umbau einer Zeitung kann befanntlich durch „Versehen eines Setzers“ manchmal großes Unheil angerichtet werden. Das Traßbüchlein auf diesem Gebiet lehrt uns unheimlich ein Weizen in Washington im letzten Teil einer Tagungsperiode. Ineinander fallen zwei britische Berichte zu lesen kommen; der eine handelt von der Wollschmiederei eines Setzereis, der andere von einem in die Wollschmiederei. Und da wiederholt der Bericht das Mißgeschick, daß der Bericht natürlich über den folgenden Sonntag lautet:

Vorbiger Besuche dankte der Gemeinde in Jöhren Worten, darauf er von dem Postbeamten und hier beginnt die neue Seite in seinen Berichten die Straße hindurch, wo ihm die Stellenhändler einen alten Bekannten am Hals banden. Mit diesem Anbängsel verließ er in die James Street und rannte verschiedene Leute und einen Verkaufshand am Markt am, wodurch erheblicher Brand Schaden entstand. Tomasz wurde zu einem älteren Herrn durch die Polizei, der erwiderte auf dem Gehweg vom Hals weichen. Tomasz blieb hier. In immer tieferen Paul rannte er weiter, bis ein Schuhmann den Tomaszigen durch einen wohlgeleiteten Schlag „sichtlich an Boden brachte.“

Der gute Vorbiger Besuche wird nicht „leicht“ gekannt haben, als er am nächsten Tage die Zeitung las. . . .

Ein Briefmarkensammler wurde in Adla (Gestirnen), der zahlreiche Briefmarkensammler ebenfalls geschädigt hat. Der Verkäufer verbaute, je nachdem sich die Gelegenheiten mochte, gefälschte, veraltete und echte Briefmarken, aber er tauschte echte Briefmarken gegen gefälschte oder veraltete ein. Als die Briefmarkensammler keine Wohnung beschaffen fand, so einen großen Betrag an Briefmarken, die einen Gesamtwert von 4000 Mark haben. Der Verkäufer, der am nächsten Tag in ganz Europa bekannt. Er sprach sechs Stunden.

Ein kleines Reitpaar kam in der Brücke der Tulae von Petersburg, Kiewerode, die sich durch einen ungenüßlichen großen Schaden, der jedoch sehr leicht zu vermeiden. Das Reitpaar wird in einem Baumloch angelegt, und nachdem das Mannchen die Spitze genau untersucht hat, geht das Weibchen hinein, um dann in das Mannchen so schreit, daß das Weibchen beim Reiten keine Rücksicht nehmen sollte, daß es das Reitpaar mit einer dicken Schicht von Schlamm füllt; so bleibt das Weibchen als

Das Gesetz der Liebe

ROMAN VON FRED ANDREAS

„Ach, Maren!“ So, wer sich einen Blicken hat. Wie lang der war, wiederholte die Befehle ohne den geringsten Bedarf. Maren hätte eine Bierschwand dazu gebraucht und dann den Kullrag falsch ausgeführt.

Die Jüngere hatte mit bedeutenderem Interesse nach ihm gefragt. Das ließ wohl mit bedeuten. Er war grammatikalisch weniger, inhaltlich mehr. Er sollte also Madoleine wiederholen, noch beide! Doch sie schüttelte den Kopf, daß nicht der ganze Kullrag unterließ. Aber Hofbude war sehr unerschütterlich, als er die Antwort forderte entlang. „Ich bin unerschütterlich, der Himmel konnte nicht wollen, daß dieses Wiederholen gekürt wurde.“

Er wußte, daß, während er trüßerte sich, so die neue Interessentens an und behaltete eine Kullrag für ein Bier. Er nahm den Weg am Schloß vorbei. Unter den Linden, durch das Brandenburger Tor, Spiegelpalast wandelten auf dem freien Platz, eleganten Paare, die Herren in weißen Hüten, die Damen in schönen Kleidern und neuen Hüten, viele ein Kindchen an der Hand. Hofbude den großen Kofferten des Hofkassiers betrat, sah er zwar eine elegante Mannchen dort, aber kein Schöner, keine Damen fröhlich. Der Koffertträger wachte von nicht, die Kullrag, die mit ihrem Wagen vor dem Tor wartete, hatten keine Schlaflose mit einem Mann und zwei Damen gesehen.

Inmitten, es war noch früh. Hofbude nahm an einem freien Tisch Platz, der so schön war, daß man jeden Anwesenden sehen konnte. Kein Schöner kam. Endlich erschien eine größere Gesellschaft, in der der Feldwebel Baron Worsich stand. Er erkannte Hofbude sofort und trat für einen Augenblick zu ihm.

„Sie wissen, daß Ihre Reite verloren ist, Herr Kamerad?“ fragte er höflich transplizieren.

„Ja, in weis, ich weiß, habe den Reiten gehen und gehen. Denken Sie, Baron, ich warte hier auf Kamerad von Schöler, hat Sie im nächsten im Wagen bringen.“

„Allesdings“, entgegnete von Worsich grinsend, „mir ist so, als hätte ich ihn in einem Wagen gesehen, der vor uns war. Aber wenn er hier nicht ist, muß er wohl weitergefahren sein.“

„Aber“, sagte Hofbude nur. Alle seine Hoffnungen waren zusammengefallen. Von machte wissen, was es zu geben habe, vielleicht Streit. Schöler hatte die selbst ausgesprochen, die Damen bei ihrer Ankunft durch Unschicklichkeit verletzt zu haben. Er konnte sie neuerlich geküßt haben und wachte sich nun nicht in den Schöler. Hofbude reißen die Damen, durch Schölers Besuchen endlich verletzt, mit der nächsten Hof nach Breslau zurück, und er sah Madoleine nie wieder.“

Baron Worsich betrachtete sich und ging zu seiner Gesellschaft zurück. Hofbude trank trüßlich seinen Koffee und dachte, mit dem bunten Anzügepaar in seiner Brust fertig zu werden.

Als einmal hand von Schöler neben ihm. „Geben Sie“, sagte er ahnungslos, „ich habe eine Vergessenheit, Madame bekam unterwegs in der Koffier, daß sie untergehen mußte. Aber wenigstens lieh sie mich mit Madoleine weiterfahren.“

Hofbude war aufgebracht. „Aber wo ist denn die Madoleine?“

„Dranshen, im Wagen. Das hat eine besonders Bemerkt, Herr Kamerad. Sie hat mir nämlich Urlaub erteilt. Ich weiß so, daß Sie für meine Aufgabe interessieren, und ich sehen Sie, ich hätte vergessen, mich hier einer Gesellschaft anzuschließen, die mir gelegener war, Worsich ist übrigens auch dabei. Madoleine ist einmütlich, wenn Sie bereit sind, eine Spiegelpalast mit ihr zu machen.“

Hofbude wachte nicht, wie ihm geschick. „Aber mit dem armen Bergmann, Herr Kamerad?“

„Es darf natürlich nicht herankommen. Sie müßten Madame fröhlich gegenüber immer bedürftigen, daß mir es drin geblieben hat.“

„Gern, gern. Und Madoleine ist wirklich bereit, mit mir vorzugehen.“

Vorbereitungen ist gut. Dieser Hofbude, ich glaube, bei Madoleine haben Sie was angedacht. Wenn mich nicht alles täuscht, ist sie verlobt in Sie. Sonst hat mich in das getrieben, was nicht so ungeschicklich.“

„Wer mir, dachte Hofbude doch, und von diesem Wind erfuhr.“

Von Schöler hatte ich schon alles erzählt, der Wagen war für vier Stunden bestellt. Hofbude brachte die einträglichen und Madoleine pünktlich um sieben Uhr beim Schöler wieder abholte. Sie würde

Sünderfrucht durch den Ollong

Schweres Unwetter in der Rhön

Ueber der Rhön gingen am Sonntagmorgen schwere Gewitter nieder, die wolkentrübeartigen Regen mitbrachten. Besonders schwer tobten die Unwetter in der nördlichen Rhön, im Tal der Ulser. Gewaltige Wasserströme wälzten sich das Tal entlang und hatten sich in Schließ an Bahnhöfen der Eisenbahnhöhe. Der Bahndamm wurde auf einer Höhe von 40 bis 50 Metern untergründet. So daß der Bahnverkehr sehr gefährdet wurde und der Personenverkehr zwischen beiden Orten mit Omnibussen durchgehört werden mußte. In Söllitz stand das Wasser zwei Meter hoch. Die Abwässer brauchte bis zur Räumung der Ulser in die Weira etwa sechs Stunden. Viel Kleinvieh ist ertrunken. Gegen 17 Uhr hatten sich die Wasser verloren.

Auch ein Menschenopfer hat das Unwetter gefordert. Ein einziger Mann wurde angefahren, dessen Personalien sind nicht festgestellt werden konnten. Arbeitslohn und 24 sahen die erste Hilfe. Auf eine Hilfswacht der Reichsbahnstation Hofe wurde eingeleitet.

Ein Mörder erschossen

Der Mörder Kühne, der befanntlich in der Nacht zum Sonntag drei Personen erschossen und eine weitere schwer verletzt hatte, wurde Montag morgen auf dem Hofen eines Hauses in der Gohlstraße erschossen. Die sofort alarmierte Polizei umschloß den Mörder und schickte auf die Beamten einige Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Die Polizei erwiderte das Feuer, bis die Mörder tot auf den Boden sanken. Die Mörder ist auf.

Selbstmord eines schweizerischen Offiziers

Der Leiter der Munitionsdienststelle in der Eidgenössischen Kriegstechnischen Abteilung in Yverdon hat sich, als er vor ein Disziplinargericht gerufen werden sollte, erschossen. Er hatte sich unter seiner Leitung inhandlungsmäßig Verfahren zur Krönung von Versuchungsausschüssen eine ausländische Firma verkauft und wollte es noch ein weiteres Mal an das Ausland abgeben. Obwohl es sich nicht direkt um eine Verletzung militärischer Geheimnisse handelt, wegen der die schwere Eigenmächtigkeitslehre und ein Vertrauenbruch vor. Nach dem Mordanschlag sind nämlich derartige Verordnungen eines Disziplinargerichtes in seiner Amtslosigkeit eingetreten. Der Beamte galt als ein langjähriger und sehr geschickter Offizier.

Zwei Opfer der Berge

Der Wiener Oberwachmann Oalek ist im Dach hingehat tödlich verunglückt. Der bekannte Bergführer Amani, der mit einem Bergsteiger eine Besteigung des Hoßen-Höll unternehmen sollte, geriet beim Aufstieg auf eine Schneefläche und stürzte über die Kante des Hösen-Höll etwa 800 Meter tief ab. Der Bergführer

Schweres Unwetter in der Rhön

Ueber der Rhön gingen am Sonntagmorgen schwere Gewitter nieder, die wolkentrübeartigen Regen mitbrachten. Besonders schwer tobten die Unwetter in der nördlichen Rhön, im Tal der Ulser. Gewaltige Wasserströme wälzten sich das Tal entlang und hatten sich in Schließ an Bahnhöfen der Eisenbahnhöhe. Der Bahndamm wurde auf einer Höhe von 40 bis 50 Metern untergründet. So daß der Bahnverkehr sehr gefährdet wurde und der Personenverkehr zwischen beiden Orten mit Omnibussen durchgehört werden mußte. In Söllitz stand das Wasser zwei Meter hoch. Die Abwässer brauchte bis zur Räumung der Ulser in die Weira etwa sechs Stunden. Viel Kleinvieh ist ertrunken. Gegen 17 Uhr hatten sich die Wasser verloren.

Auch ein Menschenopfer hat das Unwetter gefordert. Ein einziger Mann wurde angefahren, dessen Personalien sind nicht festgestellt werden konnten. Arbeitslohn und 24 sahen die erste Hilfe. Auf eine Hilfswacht der Reichsbahnstation Hofe wurde eingeleitet.

Ein Mörder erschossen

Der Mörder Kühne, der befanntlich in der Nacht zum Sonntag drei Personen erschossen und eine weitere schwer verletzt hatte, wurde Montag morgen auf dem Hofen eines Hauses in der Gohlstraße erschossen. Die sofort alarmierte Polizei umschloß den Mörder und schickte auf die Beamten einige Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Die Polizei erwiderte das Feuer, bis die Mörder tot auf den Boden sanken. Die Mörder ist auf.

Selbstmord eines schweizerischen Offiziers

Der Leiter der Munitionsdienststelle in der Eidgenössischen Kriegstechnischen Abteilung in Yverdon hat sich, als er vor ein Disziplinargericht gerufen werden sollte, erschossen. Er hatte sich unter seiner Leitung inhandlungsmäßig Verfahren zur Krönung von Versuchungsausschüssen eine ausländische Firma verkauft und wollte es noch ein weiteres Mal an das Ausland abgeben. Obwohl es sich nicht direkt um eine Verletzung militärischer Geheimnisse handelt, wegen der die schwere Eigenmächtigkeitslehre und ein Vertrauenbruch vor. Nach dem Mordanschlag sind nämlich derartige Verordnungen eines Disziplinargerichtes in seiner Amtslosigkeit eingetreten. Der Beamte galt als ein langjähriger und sehr geschickter Offizier.

Zwei Opfer der Berge

Der Wiener Oberwachmann Oalek ist im Dach hingehat tödlich verunglückt. Der bekannte Bergführer Amani, der mit einem Bergsteiger eine Besteigung des Hoßen-Höll unternehmen sollte, geriet beim Aufstieg auf eine Schneefläche und stürzte über die Kante des Hösen-Höll etwa 800 Meter tief ab. Der Bergführer

Sünderfrucht durch den Ollong

Ueber der Rhön gingen am Sonntagmorgen schwere Gewitter nieder, die wolkentrübeartigen Regen mitbrachten. Besonders schwer tobten die Unwetter in der nördlichen Rhön, im Tal der Ulser. Gewaltige Wasserströme wälzten sich das Tal entlang und hatten sich in Schließ an Bahnhöfen der Eisenbahnhöhe. Der Bahndamm wurde auf einer Höhe von 40 bis 50 Metern untergründet. So daß der Bahnverkehr sehr gefährdet wurde und der Personenverkehr zwischen beiden Orten mit Omnibussen durchgehört werden mußte. In Söllitz stand das Wasser zwei Meter hoch. Die Abwässer brauchte bis zur Räumung der Ulser in die Weira etwa sechs Stunden. Viel Kleinvieh ist ertrunken. Gegen 17 Uhr hatten sich die Wasser verloren.

Ein Mörder erschossen

Der Mörder Kühne, der befanntlich in der Nacht zum Sonntag drei Personen erschossen und eine weitere schwer verletzt hatte, wurde Montag morgen auf dem Hofen eines Hauses in der Gohlstraße erschossen. Die sofort alarmierte Polizei umschloß den Mörder und schickte auf die Beamten einige Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Die Polizei erwiderte das Feuer, bis die Mörder tot auf den Boden sanken. Die Mörder ist auf.

Selbstmord eines schweizerischen Offiziers

Der Leiter der Munitionsdienststelle in der Eidgenössischen Kriegstechnischen Abteilung in Yverdon hat sich, als er vor ein Disziplinargericht gerufen werden sollte, erschossen. Er hatte sich unter seiner Leitung inhandlungsmäßig Verfahren zur Krönung von Versuchungsausschüssen eine ausländische Firma verkauft und wollte es noch ein weiteres Mal an das Ausland abgeben. Obwohl es sich nicht direkt um eine Verletzung militärischer Geheimnisse handelt, wegen der die schwere Eigenmächtigkeitslehre und ein Vertrauenbruch vor. Nach dem Mordanschlag sind nämlich derartige Verordnungen eines Disziplinargerichtes in seiner Amtslosigkeit eingetreten. Der Beamte galt als ein langjähriger und sehr geschickter Offizier.

Zwei Opfer der Berge

Der Wiener Oberwachmann Oalek ist im Dach hingehat tödlich verunglückt. Der bekannte Bergführer Amani, der mit einem Bergsteiger eine Besteigung des Hoßen-Höll unternehmen sollte, geriet beim Aufstieg auf eine Schneefläche und stürzte über die Kante des Hösen-Höll etwa 800 Meter tief ab. Der Bergführer

Polizeibericht vom 16. Juni

Kraftfahrzeuge. Von einem bis jetzt noch unbekanntem Täter wurde gestern früh ein auf der Triebmaschine ausgeheiltes Kraftfahrzeug...

Vertrauen am Steuer. In vergangener Nacht fuhr der Führer eines Personentransportwagens, obwohl er unter erheblicher Einwirkung geistiger Getränke...

Verkehrsunfälle. Angeheilt und gebührend pflichtig verarztet wurden 11 Kraft- und Radfahrer. Außerdem wurden 12 Kraftfahrzeuge wegen verschiedener technischer Mängel beanstandet.



MANNHEIM IM JUNI

Dienstag, 18. Juni

Nationaltheater: 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr)...

Opernhaus: 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr)...

Städtische Bühnen: 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr)...

Städtische Bühnen: 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr)...

Städtische Bühnen: 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr)...

Städtische Bühnen: 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr), 'Die drei Helden' (19.30 Uhr)...

NSDAP-Mitteilungen

Alle parteiinternen Besprechungen entfallen

Politische Leiter

Obmann. 17. Juni, 19.30 Uhr, Hotel-Quier-Kommision (Zentral- und Landesamt)...

Landesleiter. 18. Juni, 19.30 Uhr, Hotel-Quier-Kommision (Zentral- und Landesamt)...

Kreisleiter. 19. Juni, 19.30 Uhr, Hotel-Quier-Kommision (Zentral- und Landesamt)...

Bezirksleiter. 20. Juni, 19.30 Uhr, Hotel-Quier-Kommision (Zentral- und Landesamt)...

Stabsleiter. 21. Juni, 19.30 Uhr, Hotel-Quier-Kommision (Zentral- und Landesamt)...

Stabsleiter. 22. Juni, 19.30 Uhr, Hotel-Quier-Kommision (Zentral- und Landesamt)...

Stabsleiter. 23. Juni, 19.30 Uhr, Hotel-Quier-Kommision (Zentral- und Landesamt)...

Heidelberger Querschnitt

Neuschöpfung der studentischen Lebensordnung

Dieses Ziel wurde in einer Kundgebung der Studentenschaft verkündet

Heidelberg, 16. Juni.

Am Sonntagvormittag fand im großen Saal des Hoftheaters eine lehrreiche Kundgebung der Heidelberger Studentenschaft...

Nach dem 2. Satz des Hallerquartells von J. G. Herold nahm der Führer der Heidelberger Studentenschaft...

Wegweisend waren vor allem seine folgenden Ausführungen. Wir vereinigen uns heute, so führte er u. a. aus...

Wir wollen als Studenten uns bekennen zu Fähigkeit und Leistung und arbeiten mit der gleichen Ausdauer...

Wir wollen in dieser Arbeit niemals etwas anderes sehen als den Aufbau von Werken für unsere Nation und wollen sie verrichten...

17. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 17. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

18. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 18. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

19. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 19. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

20. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 20. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

21. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 21. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

22. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 22. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

23. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 23. 6. Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

einigen in der Überzeugung, daß allein auf dieser Grundlage der Aufbau der kommenden Wissenschaft...

Wir ertragen heute nicht mehr den Widerstand von Willen und Verstand. Das Ziel setzen wir nicht mehr im wüßigsten Früh...

damit auch hier die Erhebung der deutschen Nation Wirklichkeit wird...

Das Sport-Schicksal bezieht diese Kundgebung, die im Rheinland übertragen wurde...

Ein schwerer Gewittertag am Sonntagvormittag über die Heidelberger Gegend...

Heidelberger Veranstaltungen. In den nächsten Tagen. 17. Juni: Sonntag...

18. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 18. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

19. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 19. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

20. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 20. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

21. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 21. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

22. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 22. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

23. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 23. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

24. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 24. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

25. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft, 25. Juni: Sonntag, 10.30 Uhr, Heidelberger Studentenschaft...

Donnerstag und Freitag am 17. Juni. Die Verhaftungen können umgekehrt werden...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Sport für jedermann. Donnerstag, 18. Juni. Allgemeine Körperübungen...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Was hören wir? Mittwoch, 17. Juni. Reichsleiter Schulze...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Die Pfingstferien nach dem Pfingstmontag treffen sich am Mittwoch 17. Juni, abends 10 Uhr...

Todes-Anzeige. Am 12. Juni d. J. nachm. 1.30 Uhr, verschied im 90. Lebensjahr unser lieber Vater, Schwager, Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager u. Onkel Herr Georg Senz...

Von der Reise zurück! Dr. E. Fuchs, Augenarztin. Kaiserring, L. 15, 14. Matratzen. In Preis und Qualität einzig! Autarkbetten billigst! Schwäche.

Damenbart. Reform. Grell Stoll. Warum? wurden viele Mannheimer Geschäfte so groß? Natürlich durch die regelmäßigen Anzeigen in der N.M.Z.

Fahrer. Plattenheber. Gebr. H. Baumann. Gebr. H. Baumann. Gebr. H. Baumann.

SPORT DER N.M.Z.

Noch einmal Max Schmeling?

Eieg über Joe Louis macht den Weg frei zur Weltmeisterschaft — 100 000 am 18. Juni im Neuenfelder Stadion

Man mag es den Amerikanern lassen, sie verziehen es, ein großes Gewicht zu „machen“. Es ist wichtig, nicht als leicht im amerikanischen Boxsport aus, als vor allem als Jockey der Roger Joe Louis seinen Aufstieg, der, wie man weiß, auch in den Staaten und einem Kampf mit dem englischen Boxer, welche in der Welt: Max Schmeling's Name ist in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Und so riefen ihn aus dem Land, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Der, von den All-England-Meisterschaften in Wimbledon nach London und zurück — im Falle eines Sieges über Joe Louis, einen ungeheuren Ruhm zu bedeuten. Der die Amerikaner nicht die Weltmeisterschaft des Boxens in Berlin, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Der Straßenpreis von Schlefien

Dupfeld-Chemnitz fliegt knapp vor Eichhoff und Scheller

Auf einer zweiten zu beschleunigten Rundfahrt bei Dresden, die sich durch sehr gute Straßen auszeichnete, wurde am Sonntag unter großer Anteilnahme der Zuschauer ein Straßenpreis von Schlefien angedeutet. Der Rennen der Amerikaner lag die Nationalmannschaft mit den Athleten im Kampf. Dupfeld-Chemnitz wurde der Sieger, der zweite Scheller. Die Berufsleute schritten wieder im hinteren Mannschicht, die die Zeit-Mannschaft knapp vor Scheller, Scheller und Müller kamen, während die Sieger von Schlefien, die Dupfeld-Chemnitz, mit dem letzten Sieg wieder schenken mußten und die Dupfeld-Chemnitz ganz ausließ.

Am Sonntag der Nationalmannschaft gab es wieder die übliche Mannschicht, denn bei der Rundfahrt unter großer Anteilnahme der Zuschauer, die auf dem letzten Rennen bei der Rundfahrt, Dupfeld-Chemnitz wurde der Sieger, der zweite Scheller. Die Berufsleute schritten wieder im hinteren Mannschicht, die die Zeit-Mannschaft knapp vor Scheller, Scheller und Müller kamen, während die Sieger von Schlefien, die Dupfeld-Chemnitz, mit dem letzten Sieg wieder schenken mußten und die Dupfeld-Chemnitz ganz ausließ.

Schweizer Siege in Freiburg

Internationales Faustturnier in Freiburg

Die Freiburger Turnerschaft veranstaltete am Sonntag im Neuenfelder Stadion ein internationales Faustturnier. Eine Veranstaltung der Schweizer Boxer, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Reitturnier in Hannover

Das hannoversche Reitturnier wird in der Hauptstadt...

Das hannoversche Reitturnier wird in der Hauptstadt Hannover abgehalten. Eine Veranstaltung der hannoverschen Reiter, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Das hannoversche Reitturnier wird in der Hauptstadt Hannover abgehalten. Eine Veranstaltung der hannoverschen Reiter, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Frauenportfest mit sechs Nationen

Eine der ersten und zugleich größten internationalen...

Eine der ersten und zugleich größten internationalen Frauenportfest mit sechs Nationen. Eine Veranstaltung der Frauenportler, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Kleine Sport-Nachrichten

Einige kurze Sportnachrichten. Eine Veranstaltung der Sportler, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Einige kurze Sportnachrichten. Eine Veranstaltung der Sportler, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Der nächste Gegner Jugoslawien

Deutscherische Fußball-Niederlage

Der nächste Gegner Jugoslawien. Deutscherische Fußball-Niederlage. Eine Veranstaltung der Fußballer, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.



Deutschland besetzt auch Irland im Fußballkampf...

Einige kurze Sportnachrichten. Eine Veranstaltung der Sportler, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Regen in Genua

Sturz der Nationalmannschaft

Regen in Genua. Sturz der Nationalmannschaft. Eine Veranstaltung der Nationalmannschaft, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Regen in Genua. Sturz der Nationalmannschaft. Eine Veranstaltung der Nationalmannschaft, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Schwedische Fußball-Niederlage

6000 Zuschauer erlebten in Stockholm eine...

Schwedische Fußball-Niederlage. 6000 Zuschauer erlebten in Stockholm eine... Eine Veranstaltung der Fußballer, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Schwedische Fußball-Niederlage. 6000 Zuschauer erlebten in Stockholm eine... Eine Veranstaltung der Fußballer, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Spiele in Ugram?

Spiele in Ugram? Eine Veranstaltung der Spieler, die auch in Europa die Ursache zu dem neuen Kampf durch seine Siege über Paulino, Wolf und Steve James aus. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde. Schmeling feierte den amerikanischen Weltmeister der Boxen, er wollte nur zu gerne, daß er ihn schlagen würde.

Spermark-Annahme dem Gläubiger freigestellt

Neue devisenrechtliche Reichsgerichts-Entscheidung

Der Große Senat für Zivilsachen des Reichsgerichts hat die folgende Frage zu entscheiden: ...

Im Hinblick auf den veränderten Rechtslage ist in der Entscheidung des Reichsgerichts ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Im Falle der Spermark-Annahme ...

Dr. Schachf über die deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen

Dr. Schachf, M. Jur., Der Vizekonsul der bulgarischen Konsulate in ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

Dr. Schachf hat in seiner Rede ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

über und nach einem Hinweis auf die alle deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen ...

Rhein-Mainische Abendbörse

Freundlich

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Deutsche Länderbank AG. Berlin

Wieder 6% Dividende / Weisere Bilanzdrumpfung

Die Deutsche Länderbank AG. Berlin ...

Die Deutsche Länderbank AG. Berlin ...

Die Deutsche Länderbank AG. Berlin ...

Die Deutsche Länderbank AG. Berlin ...

Die Deutsche Länderbank AG. Berlin ...

Die Deutsche Länderbank AG. Berlin ...

Die Deutsche Länderbank AG. Berlin ...

Die Deutsche Länderbank AG. Berlin ...

Die Deutsche Länderbank AG. Berlin ...

Die Deutsche Länderbank AG. Berlin ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

gestiegen, im Folge-Konzern werden insgesamt 5500 Mann beschäftigt ...

Waren und Märkte

Mannheimer Getreide-Großmarkt

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Feldbahnfabrik Liebrecht A. G. Mannheim-Neckarau

Das mit 80.000 A HR arbeitende Bauunternehmen...

7 Neue amerikanische Kleinstwagenmodelle...

Wichtige Möbelmarkt-Nachrichten...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtiges Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Table with 3 columns: Grain types (Weizen, Roggen, Hafer), prices, and exchange rates.

Table with 3 columns: Grain types (Gerste, Gerstenausschlag, Weizen), prices, and exchange rates.

Table with 3 columns: Grain types (Weizen, Roggen, Hafer), prices, and exchange rates.

Table with 3 columns: Grain types (Weizen, Roggen, Hafer), prices, and exchange rates.

Table with 3 columns: Grain types (Weizen, Roggen, Hafer), prices, and exchange rates.

Mannheimer Großviehmarkt

Table with 3 columns: Cattle types (44 Ochsen, 123 Kühe), prices, and exchange rates.

Table with 3 columns: Cattle types (123 Kühe, 707 Kälber), prices, and exchange rates.

Table with 3 columns: Cattle types (707 Kälber, 1890 Schweine), prices, and exchange rates.

Table with 3 columns: Cattle types (1890 Schweine, 123 Kühe), prices, and exchange rates.

Table with 3 columns: Cattle types (123 Kühe, 707 Kälber), prices, and exchange rates.

Advertisement for Wulle Bürgerbräu and Wulle Lagerbier, featuring images of beer bottles and text describing the products.

Kleine Anzeigen

Large advertisement section containing various classified ads: Verkäufe, Immobilien, Mietgesuche, Garage, Heirat, Automarkt, Vermietungen, and others.

Advertisement section containing various classified ads: Krankheiten, Offene Stellen, Tüchtigen Vertreter, Selbständiges Alleinmädchen, and others.

Die allerletzte Gelegenheit!

Auch am heutigen Schlußtag

vollständiges, ungekürztes Programm

im

Circus Carl HAGENBECK

MANNHEIM
MESSPLATZ

Letzte Vorstellungen:

3 1/2 und 8 1/4 Uhr

Kinder nachmittags halbe Preise!

Die weltberühmte Tierchau ist von 10-6 Uhr geöffnet!

Vorverkauf: Circuskassen, Telefon 53020 und Verkehrsverein, N. 2, 4, Telefon 25258.

17.-19. Juni in Ludwigshafen

2 Tage Lachen!

Nur heute Sonntag, 2. und heute Mittwoch

Karl Valentin
der Gaiety der Wärsinger

Lisi Karstadt
Adele Sandrock

in dem unbeschreiblich Lieberfolg

Kirschen in Kadbars Garten

Beginn: 4.00 6.00 8.00 8.30
Jugend Zutritt - Nur 30c

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

SCALA

Heute bis Donnerstag!

ein wundervoller Operetten-Film aus dem Leben des Walzerkönigs

Johann Strauss

Unsterbliche Melodien
(Des Walzerkönigs letzte Liebe)

Marie Paudler
Alfred Jerger
Lizal Holzschuh
Leo Szczak u. a.

4.00, 6.00, 8.00 Uhr

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 15. Juni 1936

Vorstellung Nr. 344

Schillerstraße 8, Nr. 2

Nachmittags-Vorstellung

Diener zweier Herren

Komische Oper in drei Akten
(Text nach Goldoni)
von Arthur Koelliker

Anf. 15 Uhr Ende nach 17.15 Uhr

Dienstag, den 16. Juni 1936

Vorstellung Nr. 345

Mitte 8. u. 2. u. Soudernstraße Nr. 13

Johanniseuer

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann

Anfang 20 Uhr Ende nach 22 Uhr

CAPITOL

Ah heute 4.35, 6.20, 8.30

Sylvia Sidney in dem spanischen Großfilm

Eine Frau von 20 Jahren



Libelle

Kabarett-Varieté

Heute, 20⁰⁰ Uhr

bei freiem Eintritt

Premiere

mit der Welt-Sensation

„Televox“

der Maschinenmensch

Der einzig existierende Roboter auf der Welt

Mittwoch und Donnerstag, 18 Uhr:

Kabarett-Varieté
mit TANZ

Grab-Kreuze

heut man steht täglich ab 24 Mk in der Höhe

Christ. Knecht O 7, 2

Umzüge

Rechtensparte mit selbst. Stellwerk

Kunz J. G. & Co. Tel. 20774

Kinderwagen & Klappwagen

Neuere Modelle billiger Verkauf.

Kühne & Aurbach
Qu. 1, 15

Trauer- und Gedenksachen

aus eigener Fabrik

St. Augustin

Liebe

Das packende von hohem, sittlichen Ernst getragene Drama einer jungen Ehe - ein starker Film, der jedes menschliche Empfinden erregt

Ein H. O.-Spitzenfilm im Ufaletel mit

Jeanne Boitel, Jean Galland, Françoise Rosay

Spielleitung: Edmond T. Grévill

Ufa-Kolorsim - Die Helmet der Goldenen - Was ein Mädchen werden will / Ufa-Tonwoche

Erst-Aufführung heute 300 530 830

UNIVERSUM

Für Jugendliche nicht zugelassen

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Wir suchen für unsere große Spezial-Abteilung

Herren - Artikel

1. Verkäuferin

Nur Spezialisten über 25 Jahre, die in großen Kauf- oder Spezial-Geschäften tätig waren, werden berücksichtigt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen einreichen.

Gebrüder Braun K.-G., Mannheim K 11-3

Erfahrener Speditour

Zentrale Rest.-Köchin

Verkauf (innen)

2 Mädchen

Kalkulator

für Kesselschmiede und Apparatebau

in möglichstem Ausmaß gesucht.

Achtung Staubsauger-Vertreter

Allein-Mädchen

Stellengesuche

17-jährig. Mädel

Suchen Sie Stellung?

Geldverleiher

Immobilien

Schwarzwald

Landhaus

Verkäufe

Platt-Nähmaschine

Kaufgesuche

Möbel-Klinger

Herrenzimmer

Wetzerwagen

Wetzer-hackhitzer

P. Ries

Schrankkoffer

Couch und Bücherschrank

Automarkt

Steuerfr. geb. Wagen

Autoverleih

Lieferwagen

Auto-Reifen

Beteiligungen

Mietgesuche

Auto-Garage

LADEN

2-bis 3-Zimmer-Wohnung

1-2 bis 2 1/2 Zimmer

3-Zim.-Wohnung

Lindenhof Zimmer

Große Versteigerung

in den

Harmonie-Sälen, Mannheim, D 2. 6.

Wegen vollständiger Wohnungsabgabe einiger geistiger Haushaltungen

1 Herrenzimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Speisezimmer, 1 Speisezimmer, 1 Speisezimmer, 1 Speisezimmer

3 Speisezimmer, 5 Schlafzimmer, 2 Mädchenzimmer, 2 Biedermeierzimmer, 2 Salon-Einrichtungen, 1 Küchenrichtung, 1 Schlafkammer-Barnier.

Einzelmöbel: 2 elegante Lederkoffergarnituren, Tischstühle mit Leder- u. Stoffbezug, Kleintische, Spiegel, Bild- und Tischlampen, Stühle, Kleintische, Ausstattungsgegenstände, Bücher, Ledermöbel, Bilder, Porzellan, Kunstgegenstände und Antiquitäten: Eisen, Bronze, Porzellan, Glas, achte Kleintische, Ornamente.

Porzellan: Figuren, Gruppen, Vasen, viele Porzellan, Spiel- und Tafel-Servise, Gläser.

Gelagerte: 6000, Bettdecken usw.

Perse-Teppiche, Brücken u. Läufer in verschied. Größen, auch sehr feine Vorläufer-Teppiche, Smyrna-Teppiche, Teppichböden.

Brillantschmuck: Prachtvoller Smaragd-Anhänger
etwa 20 Karat, vornehmer, wertvoller Schmuckstück.

Brillant-Ring, erste Qualität, Einsteiner
etwa 2 1/2 Karat, u. a.

Sil-Beleuchtungskörper, Blechwerk, Badverkleidung, Heiz- und Frischwassergebinde und vieles Ungenannt.

Besteiltung: Mittwoch, den 17. Juni 1936, 16 bis 18 Uhr durchgehend

Versteigerung: Donnerstag, den 18. Juni 1936, ab 10 Uhr vormittags durchgehend

Kunst- u. Auktionshaus Ferdinand Weber, Mannheim, Tel. 28391

Übernahme von Versteigerungen aller Art

Mietgesuche

1-2 Zimmer

Konditorei-Kaffee Hartmann
M 7, 12 Kaiserstr.

Abend-Dampferfahrt nach Worms

Bordfest - Musik - Tanz

Abfahrt 20 Uhr - Rückfahrt um 23 Uhr

Eintrittspreise: 1. Klasse 2.00, 2. Klasse 1.50, 3. Klasse 1.00

Abfahrt: 20. Juni 1936, 20 Uhr

Abfahrt: 21. Juni 1936, 20 Uhr

Abfahrt: 22. Juni 1936, 20 Uhr

Abfahrt: 23. Juni 1936, 20 Uhr

Abfahrt: 24. Juni 1936, 20 Uhr

Abfahrt: 25. Juni 1936, 20 Uhr

Abfahrt: 26. Juni 1936, 20 Uhr

Abfahrt: 27. Juni 1936, 20 Uhr

Abfahrt: 28. Juni 1936, 20 Uhr

Abfahrt: 29. Juni 1936, 20 Uhr

Abfahrt: 30. Juni 1936, 20 Uhr

Vermietungen

Drei schöne, helle Büroräume

Sonnige 6 1/2-Zimmer-Wohnung

5-Zimmer-Wohnung

5-Zimmer-Wohnung

4-Zimmer, Küche

Wohnungen

Wohnung

Möbl. Zimmer

Nähe Bahnhof

Balkonzimmer

Ein unsicheres Wagnis



war es, mit solchen Schiffen über den Ozean zu fahren. Dagegen hat der moderne Schiffe die Sicherheit der Fahrt auf hundertprozentig gemacht.

Kein Kaufmann würde seine Waren ohne den versicherten Raderschutz versenden, ebenso wenig wie er mit unmodernem Werbemethoden arbeitet. Wer nicht in erster Linie den erfolgreichsten aller Werbemethoden, den Anzeigen, den Vorschub gibt, steuert mit dem Kurs der Welt.

Erfolgreich sein! Inserieren in einer Zeitung, die schon tausendfache Erfolge gebracht hat in der Neuen Mannheimer Zeitung